

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Jagdverordnung Gestern Freitag hat der Bundesrat die Jagdverordnung in die Vernehmlassung geschickt. Diese regelt die Details des neuen Jagdgesetzes, über welches am 27. September abgestimmt wird. **Seite 3**

Aufnahmeverfahren Grossrat Remo Cavegn von der CVP und andere Grossräte möchten auf die Aufnahmeprüfungen für die Mittelschule verzichten. Die Regierung will dazu ein Gutachten erstellen lassen. **Seite 5**

Scuol Davo bundant desch ons i'l @Center a Scuol ha la Gammeter Media SA culla redacziun rumantscha da la «Engadiner Post/Posta Ladina» fat mūdada. Il novv büro es sül Stradun a Bagnera 198. **Pagina 6**

Gastronomie bereitet sich auf Wiedereröffnung vor

Es herrscht Aufbruchstimmung bei den Gastronomen im Ober- und Unterengadin. Nach der wochenlangen Einstellung des Betriebes gibt es nun viel zu tun, um das Schutzkonzept der Branche umzusetzen. Der Branchenverband Gastrosuisse weiss, was dies für die Betriebe bedeutet.

MIRJAM BRUDER

Die Auflagen für die Gastronomiebetriebe sind gross, das zeigt das mehrseitige Schutzkonzept von Hotellerie-suisse und Gastrosuisse (siehe dazu auch Ergänzungskasten auf Seite 3), und die kantonalen Behörden werden strenge Kontrollen durchführen.

Gastrosuisse weiss, dass die Anforderungen an das Gastgewerbe bei einer Wiedereröffnung sehr hoch sind – und zwar sowohl für kleinere als auch für grosse Betriebe. Auf Anfrage sagt der Arbeitgeberverband für die Hotellerie und Gastronomie, dass es schwierig sein werde, überhaupt kostendeckend arbeiten zu können, vor allem, weil die Branche mit kleinen Margen arbeite. Bei einer kompletten Schliessung von Restaurants bis etwa Juni oder Juli würden laut Gastrosuisse viel mehr Betriebe vor dem Aus stehen, wohingegen sie bei einer Teilöffnung einen Umsatz generieren und zumindest einen Teil der Fixkosten decken können. «Wir brauchen eine Perspektive und die Chance, sukzessiv wieder hochzufahren», so der



Im Restaurant Murtaröl in Plaun da Lej packt die ganze Familie an, wenn es um die Umsetzung der Schutzmassnahmen geht. Nicole Walther, die Tochter von Antonio Walther, stellt die Schutzwände auf, an denen die Speisekarte hängt. So können so viele Gäste bewirtet werden wie zuvor. Foto: Marie-Claire Jur

Branchenverband. So geht Gastrosuisse davon aus, dass sich die Wiedereröffnung etappieren wird und Unternehmer, die im Moment noch zögern, nachziehen werden, sobald die Gäste zurückkommen. Gleichzeitig hält der

Branchenverband fest, dass einige Mitarbeitende weiterhin in Kurzarbeit bleiben, wenn beispielsweise nur 50 Prozent der Kapazität genutzt können.

Wie sich die Gastronomiebetriebe im Ober- und im Unterengadin auf die

Wiedereröffnung am Montag vorbereiten und was der ehemalige Besitzer des Restaurant Chesa Pirani in La Punt Chamues-ch und heutige Restaurant-Tester Daniel Bumann von der früher als geplanten Wiedereröffnung

der Restaurants hält, was aus seiner Sicht nun auf die Branche zukommt und wie sich die Corona-Krise seiner Meinung nach auf die Betriebe in der Region auswirken wird, das erfahren Sie auf den **Seiten 3, 5 und 7**

Ritrovato – Kapitel vier

Stampa Fotoalben haben es in sich, vor allem, wenn ihr Inhalt es erlaubt, in die eigene Familiengeschichte abzutauchen. Ein solches Fotoalbum ist Ausgangspunkt für die aktuelle Fortsetzungsgeschichte, welche das Kultur-gasthaus Pontisella ins Leben gerufen hat und die in der «Engadiner Post/Posta Ladina» Woche für Woche publiziert wird. Nach Romana Ganzoni, Monica Cantieni und Sunil Mann treibt heute Seraina Kobler die Geschichte weiter voran. (mcj) **Seite 9**

Nouv possessur dal Hotel Villa Maria

Tarasp-Vulpera L'Hotel Villa Maria tanter Vulpera e Tarasp es gnü manà ils ultims 50 ons dals conjugals Erich e Geraldine Jäger cun gronda premura. Els han fat our dal hotel tradiziunal ün hotel chi's nomna «Golf-und Gartenhotel» cun 14 puncts «Gault-Millau». Id es ün hotel cun ün agen «Putting-Green» e cun specialitats culinarias, cun salata, verdüra e spezchas our da l'agen üert. Ils conjugals Jäger d'eiran adüna qua per lur giasts ed han sport ün'atmosfera amabla. Cun quai cha lur uffants nu vaivan l'intenziun da surtour l'hotel ha Erich Jäger pudü vender quel d'incuort a Johann Brugger chi driva las portas da la Villa Maria als 15 da mai e chi vuol manar quel cun ün concept actual. Johann Brugger es persvas da sia nouva sfida ed el ha differentas ideas per adaptar la porta. (fmr/bcs) **Pagina 6**

Abschluss und Neubeginn

Samedan Für Ramon und Emilia Zangger ging Ende März eine Ära zu Ende. 39 Jahre lang führten sie die Möbelschreinerei Zangger in bereits dritter Generation durch gute und schlechte Zeiten. Die Schreinerei samt Personal übernommen hat nun der 40-jährige Stefan Trutmann aus Pontresina. Der langjährige Mitarbeiter von Ramon Zangger führt den Betrieb unter dem Namen Schreinerei Trutmann GmbH weiter und wird auch weiterhin die Designmöbel von Zangger produzieren. Weiter geht es aber auch bei Zangger selber. Mit der Gründung einer eigenen GmbH will er seiner grossen Passion, dem Möbeldesign, treu bleiben, wenn auch etwas gemächlicher: «Ich habe jetzt den Luxus, Zeit zu haben», sagt er, «und wer etwas von mir will, wird lernen müssen, zu warten». (jd) **Seite 12**

Marcel Bühler soll für die Bergbahnen in den ESTM-Verwaltungsrat

Wahlen Die Oberengadiner Bergbahnen portieren Marcel Bühler für die Wahl in den Verwaltungsrat der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM). Der in St. Moritz aufgewachsene Marcel Bühler war bis 2018 während 13 Jahren in der Finanzbranche und CEO bei Swisscard AECS GmbH und ist nun Träger von verschiedenen Verwaltungsmandaten. Unter anderem vertritt er die Gemeinde St. Moritz im VR der Engadin St. Moritz Mountains AG als Vizepräsident. Der 60-Jährige wohnt in St. Moritz und Wollerau. «Er ist ein versierter Kenner der Marktsprüche auf nationaler wie internationaler Ebene, kennt aber auch die lokalen Ansprüche und Gegebenheiten bestens», heisst es in einer Medienmitteilung. Die Wahlen erfolgen am nächsten Freitag anlässlich der GV der ESTM AG. (ep)



Marcel Bühler möchte VR der ESTM AG werden. Foto: z. Vfg



9 771661 010004

60019



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2020-8020

Parz. Nr.

1770

Zone

H

AZ

1.0

Objekt

Hotel Saratz, Via da la Staziun 2

Bauvorhaben

Quadrin im Rahmen des Projektes "Million Stars Hotel"

Bauherr

Hotel Saratz AG, Via da la Staziun 2, 7504 Pontresina

Grundeigentümer

Hotel Saratz AG, Via da la Staziun 2, 7504 Pontresina

Projektverfasser

Hotel Saratz AG, Via da la Staziun 2, 7504 Pontresina

Auflagefrist

09.05.2020 bis 29.05.2020

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindeganzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 9. Mai 2020

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2020-0031

Parzelle

38

Zone

Dorfzone

Objekt

Chesa Mathis Giovanni

Bauvorhaben

Neue Dachgaube

Bauherr

Corina Lang-Mathis Eichenweg 11 8126 Zumikon

Projektverfasser

Ruch & Partner Architekten AG Via Brattas 2 7500 St. Moritz

Auflage

09.05.2020

28.05.2020

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 9. Mai 2020

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Celerina/Schlarigna



Zernez

Publicaziun da fabrica

Patruns da fabrica:

Bezzola Seraina, Röven 51, 7530 Zernez Müller Gian Paul, Röven 51, 7530 Zernez

Proget da fabrica:

chasa d'abitaz; pumpa da chalur cun sondas

Lö:

Röven Suot, Zernez

Parcela:

16

Zona:

zona d'abitaz 3

l'ls plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 9 mai 2020

La suprastanza cumünala

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Persönliche Beratung wieder möglich

Pro Infirmis Ab sofort sind bei den Beratungsstellen in Chur und in Samedan persönliche Beratungen vor Ort wieder möglich. Dies teilt das Unternehmen in einer Medienmitteilung mit.

Damit die Ratsuchenden und die Mitarbeitenden abgesichert sind, wird ein umfassendes Schutzkonzept umgesetzt. Die Besprechungsräume wurden mit Plexiglasscheiben ausgerüstet und die Massnahmen gemäss BAG wie Abstandsregeln, Desinfektions- der Infrastrukturen und – bei Bedarf – das Tragen von Schutzmasken würden konse-

quent umgesetzt. Menschen mit einem Handicap sollen die Möglichkeit haben, ihre Anliegen in einem persönlichen Gespräch zu besprechen. Für Personen, die zu einer Risikogruppe gehören, bietet Pro Infirmis telefonische Beratung an. Die Beratungsdienstleistungen von Pro Infirmis sind kostenlos, die Berater und Beraterinnen unterstehen der Schweigepflicht. (pd)

Pro Infirmis Graubünden kann über 058 775 17 17 oder graubuenden@proinfirmis.ch erreicht werden. www.proinfirmis.ch/angebot/graubuenden

Freiwilligenarbeit wird belohnt

Graubünden Der Anerkennungspreis «Prix benevol» zeichnet seit fünf Jahren Organisationen aus, die mit Freiwilligen arbeiten. Gemäss einer Medienmitteilung können sich alle Vereine und Organisationen, welche durch ihre Arbeit besondere Leistungen zum Gemeinwohl leisten, ab sofort bis Ende September unter www.benevol-gr.ch bewerben. (pd)

Segantini-Museum öffnet später

Korrekt Im Artikel «Früher Start in die Museumssaison» in der EP/PL vom 7. Mai wurde die Wiedereröffnung des Segantini-Museums in St. Moritz falsch kommuniziert.

Dieses eröffnet am 20. Juni für die Sommersaison und nicht wie fälschlicherweise geschrieben, am 20. Mai. Wir bitten um Entschuldigung. (ep)

Leserforum

Fragen an die Polizei- und Zollbehörden

Wie ist es möglich, dass jeweils übers Wochenende dutzende italienischer Touristen das Engadin bevölkern, sich in Gruppen von 10 bis 20 Personen zum Beispiel am Stazersee oder auf der Steinbock-Promenade oberhalb Pontresina aufhalten? Woher kommen all die unzähligen Fahrzeuge mit italienischen Nummernschildern, die sonn-

tags auf den Ausflug-Parkplätzen Morteratsch, Seiler, Gitölia, Do-it Murag, Ausfluss St. Moritzersee und Gunels Champfer geparkt sind?

Gibt es Lücken an der Südgrenze, sind die Grenz- und Polizeikontrollen zu lasch oder besitzen all diese Touristen Passierscheine?

Heinz Zöllig, Pontresina

Wahlforum Bregaglia

Gemeindewahlen Bregaglia

Die SVP-Sektion Bregaglia freut sich, den Bergellerinnen und Bergellern sowohl für das frei gewordene Amt des «Sindaco» wie auch für die Ersatzwahl eines Gemeindevorstandsmitgliedes je einen geeigneten Kandidaten vorschlagen zu können. Gianluca Giovanoli aus Vicosoprano, Gemeindevorstandsmitglied im Amt, stellt sich für die Wahl zum Gemeindepräsidenten zur Verfügung. Als Mitglied der Tourismuskommission in den Jahren 2016 und 2017 wurde Gianluca Giovanoli im Herbst 2017 für 2018 bis 2019 in den Gemeinderat gewählt und im letzten Herbst für die Amtsperiode 2020 bis 2023 wiedergewählt. Seit 2010 ist er Mitglied der kantonalen Parteileitung der SVP Graubünden und kann auf diesem Weg die nötige Verbindung zwischen Gemeinde und Kanton garantieren.

Die UDC Bregaglia möchte den Bürgerinnen und Bürger des Bergells nach zehn Jahren des Aufbaus und der Administration der im 2010 aus der Fusion entstandenen Gemeinde Bregaglia eine echte Gelegenheit zur Neuorientierung

bieten. Wie anlässlich der vergangenen Gemeindeversammlungen und auch aus den Resultaten der letzten Gemeindewahlen klar zu entnehmen ist, möchte ein Grossteil der Bevölkerung eine Neuorientierung haben und vor allem eine klare mittel- und langfristige Strategie sehen. Nach reiflicher Überlegung und den notwendigen Abklärungen bezüglich seiner momentanen Anstellungssituation stellt sich Gianluca Giovanoli als Gemeindepräsident zur Verfügung, in der Überzeugung, die erwähnten Wünsche der Bevölkerung umsetzen zu können.

Nach dem überraschenden Rücktritt eines Gemeindevorstandsmitglieds freut sich die SVP-Sektion Bregaglia sehr, mit Stefano Crüzer einen äusserst geeigneten Kandidaten für diese Ersatzwahl vorschlagen zu dürfen. Seit über sieben Jahren amtiert Stefano Crüzer in der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Bregaglia und setzt sich unter anderem stark für eine bessere und stärkere Entwicklung der Gemeinde ein. UDC Bregaglia



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Dillier Richard Via Fullun 9 7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Ruch & Partner Architekten AG Via Brattas 2 7500 St. Moritz

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Umbau und Zusammenlegung Wohnung Nr. C2.9 + C2.10 (S54864), [Fenstervergrösserung]

Baustandort

Via dal Bagn 3

Parzelle(n) Nr.

379, 2411

Nutzungszone(n)

Innere Dorfzone

Auflageort

Turnhalle altes Schulhaus Dorf, Piazza da Scoula 14, 7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.00 Uhr – 12.00 Uhr

Nachmittags: 13.30 Uhr – 17.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 11. Mai 2020 bis und mit 02. Juni 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus Via Maistra 12 7500 St. Moritz

St. Moritz, 07. Mai 2020

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz



Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica

2020-0031

Parcela

38

Zona

Zona da la vschinauncha

Object

Chesa Mathis Giovanni

Proget da fabrica

Nouva lucama aint il tet

Patruna da fabrica

Corina Lang-Mathis Eichenweg 11 8126 Zumikon

Autur dal proget

Ruch & Partner Architekten AG Via Brattas 2 7500 San Murezzan

Exposiziun

09-05-2020

28-05-2020

Documentaziun da la dumanda da fabrica

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltrats infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 9 meg 2020

Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna

www.engadinerpost.ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Fit bleiben mit Annemarie: In einem Video zeigt Annemarie Flammersfeld, wie die Oberschenkel trainiert werden können.



Aktuell Ab Montag dürfen auch die Museen wieder öffnen. Die EP/PL hat schon mal einen Blick ins St. Moritzer Mili-Weber-Haus gewagt. Alle News über das Wochenende auf www.engadinerpost.ch



Bildergalerie Auch ein Hund will zu Corona-Zeiten gepflegt werden. Volontärin Tina Moser hat sich in den Hundesalon «Che Bello» begeben und mitverfolgt, wie es «Gigi» dabei ergangen ist.



Blog Im aktuellen Blog-Eintrag befasst sich Ruth Bosshart mit Kommunikationsmitteln. Nicht mit modernen, sondern mit Autohupen. Dass auch diese sehr effektiv sein können, hat die Autorin in Indien und der Türkei erlebt.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Tina Moser, Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel (rs)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Sallis (kws)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (goc), Claudio Chignoa (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romeni (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbetafel, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Eröffnung ist für die Wenigsten profitabel

Am Montag eröffnen auch im Oberengadin diverse Restaurants wieder. Was das bedeutet und wie die Gastronomen bei den erheblichen Auflagen die finanzielle Situation sehen, – die EP/PL hat sich umgehört.

MIRJAM BRUDER

Endlich ist es so weit. Ab kommendem Montag ist es den Gastronomiebetrieben wieder erlaubt, Gäste zu bewirten. Zu den Restaurants, welche diese Gelegenheit sofort ergreifen, gehören unter anderem das Restaurant Mulets in Silvaplana, die Hotels Laudinella und Sonne sowie das Restaurant Pier 34 in St. Moritz sowie der Gastronomiebetrieb Laagers in Samedan – selbstverständlich immer unter Einhaltung des Schutzkonzeptes für das Gastgewerbe von Hotellerieuisse und Gastrosuisse (siehe auch Ergänzungsakten).

Auflagen hoffentlich noch gelockert

Da das Restaurant Mulets im Frühling normalerweise immer durchgehend offen ist, war für Hanueli Winkler klar, dass der Betrieb so bald wie möglich wieder aufgenommen wird. «Da wir im Mulets allgemein schon grosszügige Platzverhältnisse haben, wird dies im Mai/Juni mit dem Sicherheitsabstand noch gut funktionieren», weiss er und hofft gleichzeitig sehr, dass im Juli/August die Auflagen noch gelockert werden.

So, wie das Mulets, ist auch das Restaurant des Hotels Sonne ab dem 11. Mai wieder täglich offen – mit bis ins Detail durchgeplanten Abläufen. Petra Franca Bonetti und Maja Gardiol-Bonetti begrüssen den Entscheid des Bundesrates, die Restaurants wieder zu öffnen, sehr und hoffen, dass die Gäste mit den Sicherheitsmassnahmen wieder Vertrauen fassen.

Restaurant ist gross genug

In den Startlöchern steht auch Andri Laager, der das Laagers kommenden Montag «selbstverständlich wieder öffnet», ergänzend zum Schutzkonzept von Hotellerieuisse und Gastrosuisse mit einem eigenen Sicherheitskonzept. Für ihn ist nun wichtig, dass er ab dem 11. Mai wieder Gäste bewirten darf. «Zudem ist unser Restaurant mit Wintergarten gross genug, um auch kurzfristig mit den Abstandsregeln den Betrieb erfolgreich zu führen», weist er mit Blick auf die Schutzmassnahmen hin.

Ob die Rechnung am Ende des Monats aufgehen und es sich für die Gastronomiebetriebe finanziell auszahlen wird, wenn sie weniger Gäste als sonst bewirten dürfen, ist offen.

Länger zu, dafür dann komplett offen

Roberto Giovanoli, von der Plan-B Kitchen AG, dazu zählen auch das Restaurant Pier 34 und die Meierei in St. Moritz, hätte es vorgezogen, wenn die Restaurants länger geschlossen geblieben wären und die Betriebe anschliessend mit weniger strengen Vorschriften hätten komplett wieder eröffnet werden



Gemeinsam mit seinen Freunden eine Pizza und ein Bier geniessen, so, wie im Restaurant Mulets in Silvaplana. Dies ist ab nächstem Montag wieder möglich. Allerdings nicht in einer solch grossen Gruppe. Foto: Gian Giovanoli

können. «Das Bedürfnis, wieder in die Restaurants zu gehen ist da, die Frage ist aber, zu welchem Preis? Weniger Gäste bedeuten theoretisch aber einen Preisanstieg», gibt er zu bedenken. Seiner Meinung nach wird sich die Wiedereröffnung finanziell für die meisten Betriebe nicht lohnen. «Was wir bis anhin gemacht haben, war eher lohnenswert», sagt er zu seinem Take-away-Angebot während des Lockdown.

Ganz anders sieht es Hanueli Winkler. «Wenn ich denken würde, dass es sich nicht lohnt, würde ich nicht aufmachen. Ich denke auch, dass es ein grosses Bedürfnis der Bevölkerung ist, möglichst wieder mal im Restaurant zu essen und sich einigermaßen normal und wohlfühlen», weiss er.

Finanzielle Unsicherheit

So zuversichtlich wie Winkler, dass sich finanziell die Wiedereröffnung mit all diesen zahlreichen Auflagen lohnt, sind andere Gastronomen im Oberengadin nicht.

«Nein, sicher wird es sich finanziell nicht auszahlen, aber wir wollen den

Gästen und Einheimischen nicht unsere Gastronomie vorenthalten», sagt Dominik Zurbrugg, General Manager vom Hotel Monopol in St. Moritz, der am 26. Juni, drei Wochen später als ursprünglich geplant, in die Sommersaison einsteigt. Zurbrugg ist sich im Klaren, dass der Verlust beträchtlich sein wird, «zumal durch den höheren Aufwand in der Sicherheit, aber nicht im Verhältnis zur reduzierten Sitzplatzzahl die Belegschaft verringert werden kann.»

Reduziertes Angebot

Markus Hauser vom Hotel Hauser in St. Moritz, der sich mit der Entscheidung des Bundesrates der langsamen Eröffnungen einverstanden erklärt, öffnet seinen gesamten Betrieb mit Hotel, Coniserie und Restaurant mit Terrasse am 18. Mai wieder, nach Abschluss der Unterhaltsarbeiten und Renovationen – diese geplanten Investitionen für den Herbst wurden vorgezogen. Seiner Ansicht nach wird es schwierig, kostendeckend zu arbeiten. «Es wird bestimmt sehr ruhig sein. Das Angebot wird auch angepasst werden, das heisst, es wird

ein eingeschränktes Angebot aus der Küche geben und dies auch nur bis 20.00 Uhr», so Hauser.

Eher ein Dienst an die Öffentlichkeit

Auch die Restaurants des Hotels Laudinella belassen es ab nächstem Montag bei einem leicht reduzierten Angebot. Die Pizzeria wird geöffnet, dort, wird es ebenfalls Thai und Sushi geben, im Verlaufe des Monats soll die Terrasse und das Take-away-Angebot geöffnet werden. CEO Christoph Schlatter ist überzeugt, dass sich der Betrieb so auf keinen Fall lohnt. «Es wird eher ein Dienst an die Öffentlichkeit, aber solange wir nicht unter Vollast fahren können, wird es finanziell ein Risiko bleiben.»

So sieht es auch Sandro Bernasconi, Gastgeber des Hotels Waldhaus am See in St. Moritz, der den finanziellen Aspekt nicht unbedingt in den Vordergrund stellt. «Für uns ist wichtig, dass wir das Hotel mit dem Restaurant/der Bar wieder eröffnen können und schrittweise den «Normalbetrieb» wieder herstellen können. Zum Glück haben wir mehr als genug Fläche im Hotel und können die Abstände problemlos einhalten.»

Doppelbelegung und kürzere Saison

Die Platzverhältnisse dürften sich im Hotel Saratz etwas schwieriger gestalten, wie Direktor Martin Scherrer aufzeigt. «Bei unsere Pitschna Scena mit den verschiedenen Stuben ist es sicher eine Herausforderung, die wir mit Doppelbelegung und einer kürzeren Sommersaison zu meistern versuchen. Auf die beliebten Donnerstagskonzerte in der Pitschna Scena werden wir im Sommer 2020 allerdings verzichten müssen», so Scherrer.

Auch das Sporthotel in Pontresina, das am 29. Mai in die Sommersaison startet, arbeitet gemäss Besitzer Alexander Pampel mit zwei Belegungen. «Wir hoffen, auf diese Weise die Restauration pro Abend einmal regulär belegen zu können», so Pampel, für den die Eröffnung ein Service Public ist und er mehr oder weniger kostendeckend arbeiten wird.

Schutzkonzept für die Gastronomie – das Wichtigste auf einen Blick

Hotellerieuisse und Gastrosuisse haben in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, dem Bundesamt für Gesundheit und dem Staatssekretariat für Wirtschaft ein mehrseitiges und detailliertes Schutzkonzept ausgearbeitet.

An einem Tisch darf maximal eine Gästegruppe von vier Personen sitzen. Zwischen Gästegruppen gelten zwei Meter Abstand, es sei denn, es gibt eine Trennwand. Die Gäste sollen beim Betreten des Restaurants ihre Hände waschen und desinfizieren können. Stehplätze sind keine zugelassen. Im Service sind zwei Meter Abstand ebenfalls empfohlen. Masken sind im Service empfoh-

len, wenn der Abstand auch nur kurz unterschritten wird. Regelmässige Reinigung und Handhygiene des Servicepersonals ist wichtig. Im Schutzkonzept heisst es zudem, dass von jedem Gast Vor- und Nachname, Telefonnummer, Datum, Zeit und Tischnummer erfasst werden, um allfälligen Infektionen nachzugehen. Bei den Abgaben der Kontaktdaten in Restaurants hat der Datenschutzauftragte Daniel Lobsiger aber sein Veto eingelegt. Das Hinterlegen von Daten ist laut Lobsiger nur freiwillig möglich. Gestern Freitag bestätigte Bundesrat Alain Berset, dass das Angeben der Kontaktdaten tatsächlich freiwillig ist. (mb)

Wölfe dürfen nur bei Siedlungen und Schafherden geschossen werden

Jagd Das revidierte Gesetz erlaubte den Kantonen unter bestimmten Bedingungen, Wolfsrudel vorausschauend zu regulieren. Damit will das Parlament auf die wachsende Zahl von Wölfen reagieren. Umwelt- und Tierschutzverbände haben gegen das im Herbst von den Räten verabschiedete Gesetz das Referendum ergriffen. Mit der am Freitag in die Vernehmlassung geschickten Revision der Jagdverordnung will der

Bundesrat dafür sorgen, dass vor dem Urnengang die Details zur Umsetzung klar sind. Definiert werden insbesondere die Voraussetzungen für eine Bestandsregulierung. Der Wolf bleibt auch mit dem revidierten Jagdgesetz eine geschützte Tierart und darf nicht gejagt werden, wie der Bundesrat festhält. Er beantragt dem Volk ein Ja zum neuen Jagdgesetz, schreibt aber auch: Die Wolfsrudel sollen erhalten bleiben.

Nicht zulässig wäre laut Bundesrat beispielsweise der Abschuss, wenn sich die Rudel fernab von Siedlungen oder Schafherden aufhalten. Generell müssten die Kantone gegenüber dem Bund vorgängig begründen, weshalb Abschüsse erforderlich seien.

Die Verordnung nennt neben dem Wolf nur zwei weitere geschützte Arten, deren Bestände reguliert werden können: den Steinbock und den Höcker-

schwan. Für alle anderen geschützten Tierarten gilt laut dem Bundesrat mit dem überarbeiteten Gesetz ein verstärkter Schutz: Verboten wird in der Verordnung insbesondere die Bestandsregulierung von Luchs, Biber, Graureiher und Gänseäger. Das Jagdgesetz sieht zusätzliche finanzielle Mittel für die natürlichen Lebensräume der Wildtiere vor. Vorgesehen ist, dass der Bund den Kantonen neu für die Planung und

Kommentar

Ein Kraftakt

MIRJAM BRUDER

Den Cappuccino wieder im Café um die Ecke trinken oder das Lieblingsgericht im Restaurant zu verspeisen. Was nach zwei Monaten coronabedingt nicht möglich war, ist ab kommendem Montag wieder erlaubt. Die Auflagen für die Gastronomen verlangen der Branche allerdings einiges ab, und sie bereiten sich entsprechend vor.

Wie wird es aber für uns Gäste mit all den Einschränkungen sein, wenn wir immer darauf bedacht sein müssen, den Abstand von zwei Metern einzuhalten, nur zu viert an einem Tisch sitzen dürfen, möglicherweise von Trennwänden umgeben? Ist das Essen in einem Restaurant unter diesen Umständen überhaupt (noch) ein Vergnügen?

Die Frage rund um einen Restaurantbesuch stellt sich jedoch schon vorher. Wir haben uns möglicherweise so daran gewöhnt, zu Hause selbst zu kochen, dass wir gar kein grosses Verlangen verspüren, überhaupt noch auswärts essen zu gehen.

Bei gewissen Menschen dürfte sich nicht nur die Frage nach dem Wollen stellen, sondern vielmehr nach dem Können. Wer um seinen Job bangen muss oder beispielsweise durch die Kurzarbeit bedingt, weniger verdient, kann sich ein Essen in einem Restaurant möglicherweise gar nicht (mehr) leisten.

Es kann aber auch sein, dass die Gesellschaft ganz anders auf die Wiedereröffnung der Restaurants reagiert. Endlich wieder einmal «raus» und unter Menschen, sich mit seinen Freunden zum Feierabendbier treffen, endlich nicht mehr selbst kochen oder sich beim Take-away sein Mittagessen holen.

Wie so vieles in diesen unsicheren Zeiten des Coronavirus, ist auch bei dieser weiteren Lockerung schwer vorherzusagen, wie sich die Menschen verhalten werden. Eines ist sicher: Für die Gastronomen ist die Umsetzung der erforderlichen Schutzmassnahmen eine enorme Herausforderung, vor allem finanziell.

m.bruder@engadinerpost.ch

Im **Oberengadin**
zum Kaufen oder Mieten gesucht,
gut zugängliche

Lagerhalle oder -fläche

ca. 100 bis 300 m².
Angebote an: Tel. 076 341 82 91

Zu vermieten in **Pontresina** in
Jahresmiete, modernes, möbliertes
Studio 25 m²

für 1 Person. Fr. 980.- inkl. NK
Auskunft und Besichtigung:
F. Kronenberg, Chesa la Furia
Telefon 081 842 85 42

BAD RAGAZ

4-Zi-Whg. in 2-Fam.-Haus

Im Frühsommer ist Bad Ragaz
ideal für viele erholsame Aktivi-
täten in der Bündnerherrschaft,
am Pizol bis hin zum Walensee.
Erkunden Sie die Landschaft und
geniessen Sie die Nähe zum medi-
zinschen Zentrum und Golfplatz.
Miete Fr. 1750.-, exkl. NK inkl. PP
Für Auskünfte und Besichtigung:
Tel. 076 444 38 76, R. Wyrsh



Wir öffnen am
11. Mai wieder

Gerne schicken wir auch
weiterhin Auswahlen nach
Hause. (Kostenlos und nur CH)

Wir freuen uns auf Sie!
Natascha Lamm & Team

Cashmere House Lamm
Via Maistra 15
7500 St. Moritz
Tel.: +41 81 833 33 15
Mob.: +41 79 432 88 97
www.cashmerelamm.ch

LAMM
CASHMERE HOUSE
ST. MORITZ since 1935

Wir öffnen wieder
am 11. Mai 2020

Frühsommer Aktionen
vom 11. Mai - 6. Juni 2020

Schauen Sie bei uns vorbei: Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr
Sa. 9.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

Fähndrich SPORT

Via Maistra 169 · 7504 Pontresina · Tel. +41 81 842 71 55 · Fax +41 81 842 69 52
www.faehndrich-sport.ch



St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qua-
litätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet
Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für das Steueramt der Gemeinde St. Moritz suchen wir per **1. Oktober 2020** oder
nach Vereinbarung Sie als

VERWALTUNGSANGESTELLTEN ABTEILUNG STEUERN
100% (M/W)

Ihre Aufgaben

- Steuerregisterführung
- Selbständige Steueranmeldung von natürlichen Personen
- Mithilfe Schätzungswesen
- Mutationswesen
- Telefon- und Schaltdienst
- Korrespondenz
- Unterstützung bei der Ausbildung und Betreuung unserer Lernenden

Ihr Profil

- Kaufmännische Grundausbildung, Kenntnisse im Steuerwesen von Vorteil
- Sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Italienisch (Niveau B2), jede weitere
Fremdsprache von Vorteil
- Gute MS Office Kenntnisse und Affinität im Umgang mit IT-Systemen
- Ausgeprägtes Zahlenflair
- Teamgeist

Unser Angebot

- Interessante, abwechslungsreiche und ausbaufähige Tätigkeit im Steuerbereich
- Attraktive Anstellungsbedingungen und moderne Büroräumlichkeiten
im Zentrum von St. Moritz
- Angenehmes Arbeitsklima
- Besuch des Lehrganges SSK 1 mit Zertifikatsprüfung obligatorisch
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Hannisepp Kalberer, Leiter Steu-
eramts, Tel. 081 836 30 40, hs.kalberer@stmoritz.ch. Interessenten/innen wenden
sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in deutscher Sprache mit den voll-
ständigen Unterlagen, nach Möglichkeit in elektronischer Form bis zum **15. Juni
2020** an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12,
CH-7500 St. Moritz, b.staehli@stmoritz.ch.

Pomatti-Store & POST

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
9 - 12 / 15 - 18 Uhr
Samstag
9 - 12 Uhr

Ein persönlicher Beratungstermin
ist auch jederzeit ausserhalb
unserer Öffnungszeiten möglich.
Kontaktieren Sie uns.

Pomatti AG
Via dal Bagn 61, 7500 St. Moritz Dorf
081 837 32 39, store@pomatti.ch



**ZUSAMMENSTEHEN
UND POSITIV BLEIBEN!**

In diesen unüberschaubaren Zeiten ist Ihre seelische
Gesundheit ebenso wichtig wie Ihre körperliche! Tief
durchatmen, positiv denken und hoffnungsvoll blei-
ben, hilft um im Gleichgewicht zu bleiben und gibt
Halt. Wir unterstützen Sie dabei gerne und stehen mit
Ihnen zusammen Unsicherheit und Belastungen durch
Insempel, insiemel!

Melden Sie sich bei uns – wir sind für Sie da!
Avegner – Freunde Krebs- & Langzeitkranker

Telefon 081 834 20 10 und
Mail avegnir@krebsliga-gr.ch

BATTAGLIA ANDEER GRANIT AG

NATURSTEIN AUS GRAUBÜNDEN

**GRAVA 121
CH - 7440 ANDEER**

Tel. +41 81 661 11 07
info@andeergranit.ch

Tische, Bänke, Brunnen, Blumentröge,
Pflastersteine, Mauersteine, Findlinge usw.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Andeer.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.andeergranit.ch | www.battaglia-ag.ch



**ZERNEZ-
GERANIENMARKT**

12.-16. MAI

<<do it>>
Bau- und Garten-Center

**NEU:
ONLINE-SHOP**

doitbaumarkt.ch

DI-FR 8.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00 UHR
SA 8.00 – 18.00 UHR

MUGLINÈ 35 A | 7530 ZERNEZ

«Mit Herz und Leidenschaft weiterkämpfen»

Nächste Woche ist es so weit: Gastronomiebetriebe dürfen wieder Gäste empfangen und beköstigen. Welche Sonnen- und Schattenseiten dieser Lockerungsschritt mit sich bringt, erklärt der Restauranttester Daniel Bumann im Interview.

GIANNA DUSCHLETTA UND TINA MOSER

Engadiner Post: Herr Bumann, gehen Sie am 11. Mai in ein Restaurant essen?

Daniel Bumann: Ja, aber das ist beruflich bedingt. Momentan drehen wir das kleine Info-Format «Bumann unterwegs». Da sind das Team und ich auf Verpflegung auswärts angewiesen.

Die früher als geplante Wiedereröffnung ist für viele Restaurants ein Segen. Was kommt auf die Gastrobetriebe zu?

Was genau auf sie zukommen wird, ist nicht eindeutig voraussehbar, denn in der Gastronomiebranche wird sich einiges verändert haben. Es gilt die Hoffnung nicht aufzugeben. Die internationale Kundschaft, welche für das Engadin von grosser Wichtigkeit ist, wird noch eine Zeit lang fehlen. Zudem ist Geduld gefragt, denn dieser internationale touristische Markt muss zuerst wieder aufgebaut werden.

Haben Engadiner Betriebe wegen der Zwischensaison einen Vorteil?

Tourismusregionen sind an die schwierige Zeit der Zwischensaison gewohnt, was nun ein Vorteil sein kann. Im Unterland hingegen herrscht das ganze

Im Gespräch mit ...

... Daniel Bumann

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute Daniel Bumann, der die Schweizer Gastronomieszene kennt wie kein zweiter. Aufgewachsen ist er in Saas-Fee im Wallis, wo seine Eltern einen Landgasthof führten. In Leukerbad hat er eine Lehre als Koch absolviert und wurde bereits als 23-Jähriger Küchenchef. Zusätzlich absolvierte er die höhere Fachprüfung zum eidgenössisch diplomierten Küchenchef, wurde Kochweltmeister und gewann die Kocholympiade. 1995 zog das Ehepaar Bumann ins Engadin, wo sie über 20 Jahre lang das Fine Dining Restaurant Bumanns Chesa Pirani in La Punt führten. Heute ist Bumann für den Fernsehsender 3+ als Restauranttester unterwegs und fühlt sich im Engadin daheim. (gd)



Daniel Bumann möchte in der Sendung «Bumann der Restauranttester» den Gastronomen Mut machen.

Foto: Tina Moser

Jahr über Betrieb. Für diese Restaurants ist der Stillstand ungewohnt und eine grössere Herausforderung. Wie schwer sich die Krise hier oben auswirkt, wird sich noch zeigen. Viele Gastronomen werden erst in den kommenden Wochen, wenn es um den Saisonbeginn geht, konkret mit dem Problem konfrontiert. Dann werden sie erst noch das Ausmass realisieren.

Worauf kommt es jetzt an?

Entscheidend ist, ob die Schweizer den Weg in dieses wunderschöne Hochtal finden und hier im Engadin Ferien machen werden. Und zwar nicht nur die Stammgäste, sondern auch solche, die das Engadin noch gar nicht kennen. Von den Betrieben sowie von den Gästen wird es viel Flexibilität brauchen, um sich laufend an die aktuellen Begebenheiten anzupassen und auf neue Vorkehrungen zu reagieren.

Wie soll gehandelt werden?

Die Krise kann für Gastronomen als Chance dafür genutzt werden, eine Standortbestimmung zu machen. Nun ist es wichtig, dass jene, welche jetzt den Betrieb wieder hochfahren möchten, ein gutes Konzept haben. Allenfalls lohnt sich auch der Gedanke, erst später als sonst in die Sommersaison zu starten.

Warum?

Der Entscheid des Bundes über die Wiedereröffnung kam schnell und etwas überraschend. Mit diesen neuen Bedingungen tun sich bestimmt einige schwer, Gastronomen sowie auch Kon-

sumenten. Das Hochfahren des gesamten Apparats ist mit vielen Ausgaben verbunden. Bleibt die Kundschaft aus, führt das zu enormen Einbussen. Je mehr Restaurants nächste Woche wieder öffnen, desto mehr wird der Markt verwässert und desto schwieriger wird das Überleben eines jeden einzelnen Betriebes. Entscheiden sich hingegen nur punktuell Betriebe für eine Wiedereröffnung, kann es für diese durchaus funktionieren. Da muss jeder selber nach Kriterien des Standortes und des Konzepts des Betriebes entscheiden.

Pro zehn Quadratmeter dürfen vier Gäste empfangen werden. Lohnt es sich überhaupt, das Restaurant zu öffnen?

Da spielt die Grösse des Betriebes eine bedeutende Rolle. Ist ein Restaurant auf viele Gäste ausgerichtet, kann dieses unter Einhaltung der Abstandsregeln und dementsprechend weniger belegten Tischen erfolgreich wirtschaften. Problematischer wird es für kleine Beizen.

Was bedeutet das konkret?

Jeder Gastronomiebetrieb hat eine eigene Infrastruktur, Architektur und Philosophie. Für einige ist die Wiedereröffnung unter den aktuellen Vorkehrungen umsetzbar, für andere jedoch nicht. So wird Flexibilität gefordert, und am Ende muss jeder für sich entscheiden, wann und unter welchen Bedingungen er bereit ist, Gäste zu empfangen.

Die Distanz muss eingehalten werden, zum Teil auch mit Trennwänden. Wie wirkt sich das auf die Atmosphäre aus?

Die Atmosphäre ist bestimmt nicht dieselbe, die Geselligkeit fällt weg. Aber Gast ist nicht gleich Gast. Es gibt Arbeiter oder Reisende, welche darauf angewiesen sind, sich irgendwo verköstigen zu können. Da spielt die Atmosphäre weniger eine Rolle. Dann gibt es Leute, die sich mit einem feinen Essen im Restaurant etwas Gutes tun – also aus Genusswert gehen – da ist das Ambiente für das Gesamterlebnis massgebend.

Der gesellige und soziale Aspekt der Restaurants fällt weg. Wird deren Funktion also rein aufs Essen reduziert?

Das Soziale wird oft angesprochen. Dies hat sich meines Erachtens in den letzten Jahren deutlich verändert. Man geht weniger in die Beiz, um sich am Stammtisch mit seinen Freunden zu treffen oder einen Jass zu klopfen. Ambiente ist viel wichtiger geworden. Heute muss der Gastgeber dem Gast mehr denn je ein Rundumerlebnis offerieren, auf ihn eingehen und mit Nachhaltigkeit und Qualität überzeugen. Das ist der Grund, weshalb viele ins Restaurant gehen und weiterhin gehen werden.

Ein grosses Thema sind die Schutzmasken. Möchten Sie so bedient werden?

Würde ich rein aus Genuss ein Restaurant besuchen, würde ich im Moment vielleicht noch auf einen Besuch verzichten. Wenn ich hingegen arbeitsbedingt unterwegs bin, schätze ich die warme Mahlzeit und akzeptiere, dass sich die Mitarbeiter mit einer Maske schützen. So, wie es dem Gastronom überlassen ist, ob er eine Maskenpflicht

einführen möchte, kann der Gast ebenfalls selbst entscheiden, ob er unter diesen Voraussetzungen ins Lokal gehen will oder nicht.

Führt die gegenwärtige Krise dazu, dass Sie mehr Anfragen von verzweifelten Gastronomen haben, welche sich von Ihnen Rat wünschen?

Für die Sendung «Bumann der Restauranttester» haben wir weder mehr noch weniger Anfragen. Aber es ist natürlich so, dass in dieser Zeit viele Gastronomen in Schwierigkeiten geraten. Vor allem trifft es jene, welche vor der Krise schon ums Überleben kämpften. Einige entscheiden sich jetzt schon gegen eine Wiedereröffnung, also für eine endgültige Schliessung des Betriebs, andere melden sich direkt und fragen nach Rat. Alle werden den «Schnauf» nicht haben, über die Krise hinwegzukommen.

Haben Sie einen Tipp für die Gastronomen?

Es gab schon immer schwierige Zeiten. Wichtig ist, sich nicht entmutigen zu lassen. Man muss mit Herz und Leidenschaft wieder aufstehen und weiterkämpfen. Ab jetzt werden Gastronomen, die kalkulieren und Qualität sichern können, auf der Überholspur sein.

In der neuen Serie «Bumann unterwegs» besucht Bumann verschiedene Restaurants in der Schweiz und spricht mit ihnen über deren Probleme, Ängste und Sorgen. Die Sendung wird jeden Donnerstag auf den regionalen TV-Sendern ausgestrahlt.

Das Aufnahmeverfahren in Bündner Mittelschulen soll geprüft werden

Mittelschule Soll das Übertrittsverfahren in Bündner Mittelschulen geändert werden? Diese Frage stellen sich Grossrat Remo Cavegn (CVP, Rhäzüns) und zahlreiche Mitunterzeichner in einem Auftrag an die Bündner Regierung. Cavegn verweist darauf, dass zahlreiche Kantone prüfungsfreie Übertritte kennen und es die Klassenlehrperson ist, welche über die Aufnahme entscheidet. Eine Prüfung wird nur abgelegt, wenn die Eltern mit dem Entscheid nicht einverstanden sind. «Aufgrund der Entwicklungen im Kanton Graubünden,

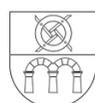
aber auch aufgrund des bewährten prüfungsfreien Übertrittsverfahrens in anderen Kantonen, scheint es angezeigt, im Kanton Graubünden ebenfalls den Wechsel in ein Modell mit prüfungsfreiem Übertritt in die Mittelschule vorzunehmen», schreibt Cavegn. Mit dem Ziel, ein besseres und chancengleiches System zu finden, nicht, um die Quote der Mittelschüler zu erhöhen oder die Leistungsanforderungen zu senken. Cavegn stört sich auch daran, dass sich rund um die Aufnahmeprüfungen externe Prüfungsvorbereitungskurse etabliert

hätten, deren Besuch fast schon als Voraussetzung angesehen wird, um an der Prüfung Erfolg zu haben.

Die Regierung schreibt in ihrer Antwort, dass im Kanton neben dem Ergebnis der kantonal einheitlichen Prüfung in der Regel auch Vorleistungen im Rahmen einer Übertrittsnote berücksichtigt würden. Ein Verzicht auf eine Prüfung erhöhe den Druck auf die zuweisende Lehrperson sehr stark. Zudem verweist die Regierung auf den Bildungsbericht «Schweiz 2018», welcher zum Schluss komme, dass Aufnahmeverfahren mit

Prüfung in Bezug auf die qualitative Selektion besser abschneiden würden, als solche ohne Prüfung. Auch mit Blick auf einen chancengleichen Zugang zu einer Mittelschulbildung schliesse das Verfahren mit Prüfung gemäss wissenschaftlichen Erkenntnissen besser ab. Die Regierung teilt die Meinung von Grossrat Remo Cavegn, dass es zum Grundauftrag des regulären Unterrichts gehört, Schülerinnen und Schüler auf eine Prüfung vorzubereiten. Sie steht externen Vorbereitungskursen kritisch gegenüber und verweist noch einmal auf

den Bildungsbericht, welcher bestätige, dass solche Kurse für einen nachhaltigen schulischen Erfolg nicht entscheidend seien. Sollte in Zukunft auf Aufnahmeprüfungen verzichtet werden, wäre das eine grundlegender Systemwechsel. Die Regierung möchte den Auftrag in dem Sinne abändern, dass die Vor- und Nachteile der Übertrittsverfahren in einem externen Gutachten aufgezeigt werden. Dieses Gutachten soll dann die Entscheidungsgrundlage bilden für die Frage, ob am Aufnahmeverfahren etwas geändert wird. (rs)



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

Illa Chesa Plaun Gianet, Via Suot Crasta 28, dains a fit üna

abitaziun da 3½-staunzas (ca. 62m²)

sül 1. plaun, cun partiziun da murütsch e piazza in garascha

Termin da retrer:

1. settember 2020 (u tenor curvegna)

Fit:

fit net Fr. 1005.–
cuosts supplementers a quint Fr. 100.–
piazza in garascha Fr. 90.–

Las abitaziuns da la vschinauncha vegnan dedas a fit be a fittadins stabels, üngünas abitaziuns da vacanzas. **Tiers l'annunzcha es da metter ün extrat dal register da scussiu.**

Infurmaziuns:

administraziun cumünela da Schlarigna. tel. 081 837 36 80

Annunzchas:

fin als 25 Mai 2020 in scrit tar la Administraziun cumünela Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna

7505 Schlarigna, 9 Mai 2020

CUMISCHIUN DA GESTIUN
DA LAS CHESAS
D'ABITER DA LA VSCHINAUNCHA



Johann Brugger (a schnestra) ha surtut las clav da l'hotel dad Erich Jäger. L'Hotel Villa Maria as rechatta a Chants tanter Vulpera e Tarasp. fotografia: mad

FISIOTERAPIA
Ladina

LADINA ROMINGER
VIA TRAUNTER PLAZZAS 5
7500 ST. MORITZ

081 833 82 82
fisio@ladina.gr
www.fisio.ladina.gr

- ARCUNTSCHIEU DA CHASCHAS D'AMALOS
- TAR LA FERMATIVA PLAZZA DA SCOULA SAN. MUREZZAN
- VISAVI DA LA CHESA DA PARKER

NOUV IN CUMÜN DA SAN MUREZZAN 100% ENGIADINAIS!

Hotel Villa Maria in mans nouvs

Davo cha Erich Jäger cun sia duonna Geraldine (barmöra) han manà l'Hotel Villa Maria durant ün mez tschientiner es quel gnü surdat d'incuort a Johann Brugger. Il nov possessur ha l'intenziun da drivir las portas da l'hotel tradiziunal als 15 da mai.

Pro'l Hotel Villa Maria tanter Vulpera e Tarasp as pensa in prüma lingia vi dal sport da golf e vi d'üna cuschina cun 14 puncts «Gault-Millau». Ils conjugals Erich e Geraldine Jäger han s-chaffi our da l'hotel tradiziunal ün'oasa da bainstar. Jäger, cuschinunz da renom, s'ha fat ün nom cun sias specialitats: il menü dad Uorsin, Entrecôte Café de Paris, Carré d'agné da Ftan e blers oters trats. Ils respunsabels dal «Gault-Millau» han caracterisà l'hotel sco ün hotel cun ün üert sulagliv cun indombrablas fluors, maisas bain decoradas, bulais our dals gods manivs e spezchas, salata e verdüra our da l'agen üert. Els han chattà a Vulpera ün pitschen paradis ingio cha'ls giasts füssan jent stats per adüna. Ils conjugals d'eiran adüna preschaints

per lur giasts e Geraldine Jäger cun amabilità surprudenta d'eira il pol da quietezza da la chasa.

Il sport da golf ha buolà l'istorgia

Sper la bella sporta da l'hotel gniva quel eir nomnà «Golf-und Gartenhotel» cun ün agen «Putting-Green» cun agens turniers da golf chi gnivan giovats a Vulpera sün üna da las plü veglias plazzas da golf dal Grischun. Cuntschaint d'eiran eir las pistas da golf d'inviern cha Erich fabricaiva cun seis impiegats e cul sustegn da Tarasp Turissem. Quai attraiva indigens, giasts e glieud da l'Engiadin'Ota eir cun turniers da golf d'inviern. Sper tuot las specialitats chi gnivan sportas a l'Hotel Villa Maria es Jäger eir ün uman dalettaivel. Cun sias burlas ch'el quintaiva a seis giasts e sco ramassader dals 1000 anguelins restarà seis umur a blers in buna memoria.

Hotel in nouvs mans

Davo 50 ons ha Jäger surdat al principi d'avrigl l'Hotel Villa Maria al cuschinunz tirolais Johann Brugger chi ha intenziun da manar inavant l'hotel a partir dals 15 da mai. Sco cha Jäger ha dit ha el grond plaschair da pudair sur-

dar l'hotel ad inchün chi ha intenziun da manar inavant la chasa posiziunada sco «Golf- und Gartenhotel». «Meis uffants nun han gnü l'interess da surtour l'hotel ed uschè n'ha eu tscherchà cumpraders e n'ha gnü la furtüna da pudair surdar quel d'incuort in mans nouvs.» 100 ons istorgia d'ün hotel vegnan cuntinuats cun ün nov possessur chi ha intenziun da manar quel cun ün concept actual. Brugger es persvas da sia sfida nouva: «Eu vaiva tut a fit l'Hotel Aurora ad Ardez cun l'idea da til cumprar, ma in discuors cun meis architect am n'haja distanzia da quell'idea e contactà ad Erich Jäger e nus duos eschan svelts gnüts daperüna. Eu less manar inavant la Villa Maria sco fin qua e n'ha eir ün pèr ideas per adattar la sporta», declerà'l. Il prim on vain quel manà cun pacas investiziuns e cun ün pa bellet e pels prossemms duos ons stübgia'l vi d'ün ingrondimaint cun ün pèr appartaments e vi da diversas lavuors chi ston gnir fattas, per exaimpel üna sanaziun totala dal tet. «Eu n'ha eir intenziun d'organisar periodicamaing marchats da paurs pro las garaschas e d'attrar cun quai eir ün per giasts dal di», disch Brugger. (fmr/bcs)

Diari Romedi Arquint

Il s-chazi in stüva

13 avrigl La rumida giò'n schler maina a surpraisas. La Soncha Corona quinta eir quist'istorgia ch'eu chat svutrand in ün cudesch da Martin Buber. Rabbi Jesel da Krakau vaiva gnü ün sömme: Va a Prag, suot la bella punt sur la Moldau chattarast ün s-chazi. Davo cha quist sömme as vaiva repeti trais voutas, as ha'l dat ün stumpel e dit: Schi, uossa sto il s-chazi esser là. Illa granda cità nu's ha el gnanca tut la peida per admirar las bellezgas, vials e palazis, i d'eira da tscherchar e da chattar il s-chazi. Ma tuot dumandar e tscherchar intuorn la müraglia da la punt nu vaiva güdà, fin ch'ün uff-

zial chi perchüraiva la punt til vaiva fermà e dumandà che ch'el fetscha. Il rabbi quinta da seis sömms e l'uffizial cumainza a rier dadotezgas, da schlopplar. Davo s'avair remis disch el: ah schi, uschè pluffer nu sun eu stat, ch'eu füss i fin a Krakau, quella vouta cha meis sömme am vaiva dit ch'eu dess ir e cha a Krakau, illa stüva dal rabbi Jesel, dess eu chavar e ch'eu chattess là ün s-chazi. Nos rabbi Jesel es stat stut, che in mia stüva, il s-chazi? Rivà a chasa, ha'l cumanzà a chavar in sia stüva – e baincumal, là, a chasa, e na là, illas palingornas o illa granda cità, vaiva'l chattà il s-chazi. (rar)

Imprender meglder rumantsch

der Wald	il god
die durren Nadeln des Baumes	la fadögna
die durren Nadeln des Tannenbaumes	il rimet
ein sehr dichter Wald	ün god spessüras
der Erholungswald	il god da recreaziun
das Fallholz	la laina terreda / terrada
das Fallholz	la laina crudeda / crodada
das Faulholz	la laina marscha
der Fegeschaden	il dan tres sfruscher / don tras struschar
das Gehölz	il godet
der Gemeindewald	il god cumünel / cumünal
das gesunde Holz	il lain söli



Nouva dmura sül Stradun a Scuol

Daspö bundant desch ons es la Gammeter Media SA sco chasa editura da la «Engadiner Post/Posta Ladina» preschainta cun ün büro a Scuol. Quist büro d'eira daspö l'avertüra dal 2009 i'l @Center a Scuol. Uossa es stat il mumaint per far ün müdamaint: La Gammeter Media SA e la redacziun rumantscha da la EP/PL han fat müdada ed han chattà daspö quist'eivna üna nouva dmura sül Stra-

dun da Scuol a Bagnera 198. Quai as rechatta dasper il Center Augustin, vis-a-vis dal Chantunet da cudeschs ed in chasa cul atelier da fluors. Durant la pandemia dal coronavirus sun ils uraris amo restrets. Perquai vain racumandà da tour sù contact ouravant per telefon (081 861 60 60) o per e-mail, per exaimpel sün postaladina@engadinerpost.ch. (nba) fotografia: Nicolo Bass

«Cuntaint da drivir adonta d'intschertezas»

In lündeschdi pon drivir darcheu ils restaurants, schi vain resguardà il concept per as proteger dad infecziuns cul coronavirus. L'uster Celso da Silva da Scuol ha sentimaints ambivalents.

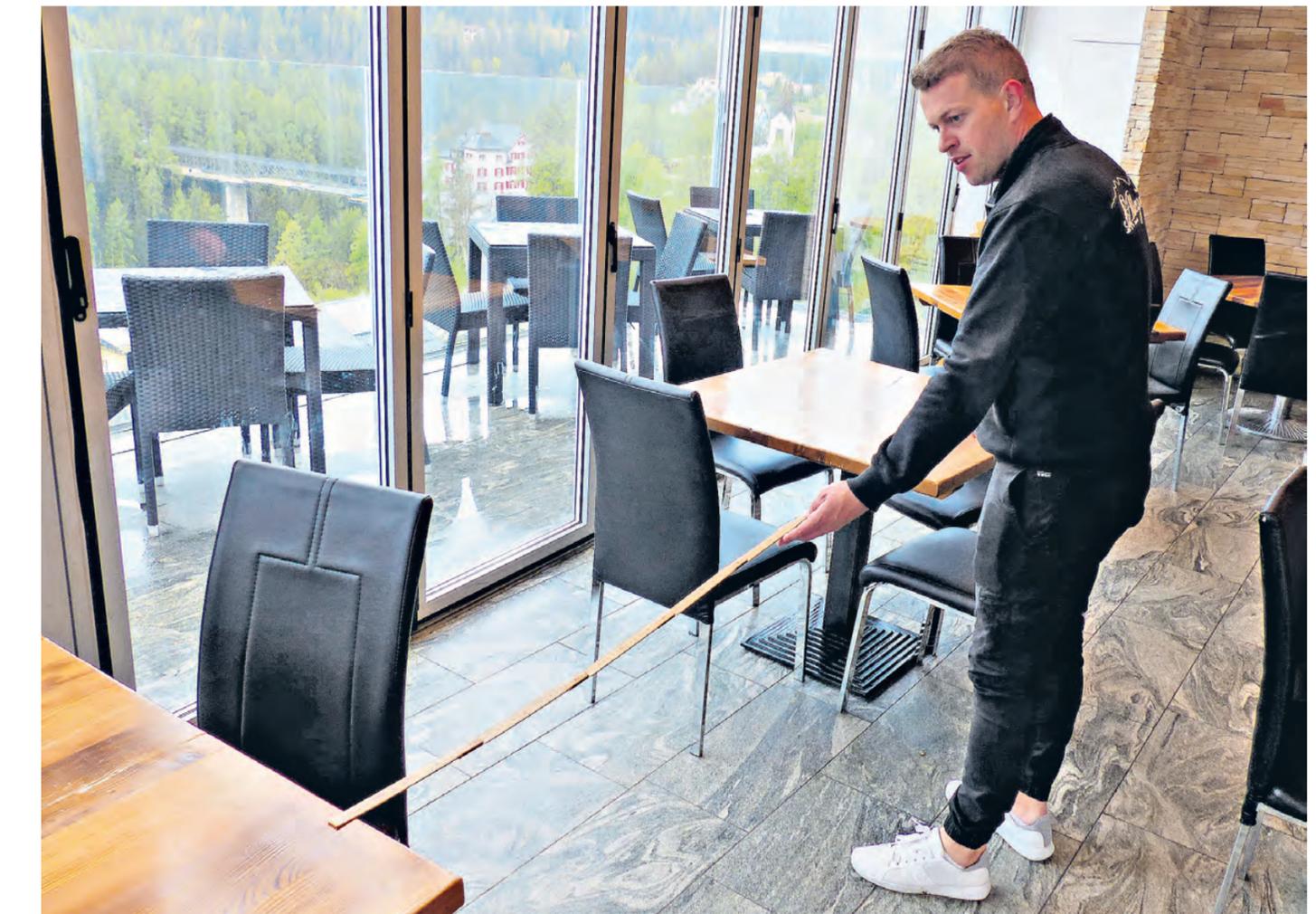
Als 11 mai pon darcheu drivir ils restaurants, pizzarias e bars. «Eu sun stat fich cuntaint cur ch'eu n'ha dudi quista data», disch Celso da Silva. Daspö ün on e mez maina el a Scuol il restaurant pizzeria Allegra insemel cun nouv impiegadas ed impiegats. Chi saja per el sco ün seguond cumanzamaint sco manader da quist affar, manzuna l'uster chi'd es creschü sü a Scuol ed ha lavurà i'l Valais ed a Turich, «be cha quist cumanzamaint es bainquant plü difficil co il prüm.»

Bleras dumondas chi inquietan

Schi's guarda sün via as vezza a Scuol be paca glied. «Vaina darcheu giasts chi vegnan pro nus?», as dumonda l'uster, «e vegnan ils turists quista stà darcheu pro nus illa regiun?» Chi nu's sapcha scha'l lügl e l'avuost sajan darcheu uschè ferm sco'ls oters ons, avant il coronavirus, agiundscha il giuven uster. E lura nomna'l eir las prescripziuns cuntgnüdas i'l concept da la GastroSuisse chi sajan da resguardar. «I dà adüna darcheu nots chi nu's dorma uschè bain, causa chi's stübgia a la situaziun intscherta», suspüra Celso da Silva, «ma che as voula far? Uossa esa da preparar tuot per cha nus possan drivir in lündeschdi chi vain in plaina forza.» El declera che ch'el e seis team han da far.

Cumprar aint tuot las buntats

«Eir in quist regard esa sco ün seguond cumanzamaint: Id es uossa da telefonar als furnituors, implir darcheu las frais-cheras e preparar tuot per pudair acumpilir ils giavüschs culinarics dals giasts», disch l'uster, «il problem es be, quant lessa cumprar, varaja blera glied o be paca?» Avant ün on e mez savaiva'l cha la pizzeria viagiaiva bain, uossa nu sa'l quai plü, l'intschertezza es preschainta. Ün agüd es ch'el ha blers giasts indigens, lavuraints chi giaintan pro el, «plü greiv saraja da calcular las quantitats pella saira.» Da preparar han



L'uster Celso da Silva masüra in seis restaurant e pizzeria las distanzas tanter las maisas.

fotografias: Flurin Andry

el, seis cuschinunzs e'ls impiegats, però eir amo oter.

«Distanza e notar noms ed adressa»

Pel mumaint es il team landervia a masürar cha las distanzas tanter las maisas in ustaria e sün terrassa sajan grondas avuonda. «Ingio cha quai nun es il cas saraja da metter in pè tablas da plexi», declera Celso da Silva, «in chadafö guardaina eir chi saja la distanza prescritta, inschinà staina lavurar cun mascrinas.» Eir il dovair da notar precis ils noms, las adressas e'ls numers da telefons dals giasts e chi chi tils ha servi vain preparà: «Noss giasts varan simplamaing, cur chi postan, d'implir oura ün formular ed indichar las infuormaziuns giavüschadas», de-

clera l'uster, «pels üns sarà quai üna seccatura, però schi vess da dar üna seguond'uonda dal virus, lura as saja uschea ingio cha la glied chi vain forsa amalada es statta e cun chi chi han discurrü.» Cunquei cha quistas prescripziuns valan in tuot las ustarias in Svizra tillas acceptarà la glied, sco ch'el suppuona, «sainza grondas reclomaziuns». Sco prossem mettan l'uster da Silva e sia glied pront eir ils mezs per dischinfettar ils mans. Per els ha la lavur cumanzà fingià avant ils 11 mai eir amo per ün oter motiv: «Per dumengia, il Di da la mamma, spordschainta ün menü take away», infuorma l'uster, «ils giasts pon postar per telefon e survegnan lura ils menüs giavüschats davant ustaria.» (fmr/fa)



Avant ün on e mez ha surtur Celso da Silva l'ustaria i'l @Center a Scuol e tilla dat nom «Pizzeria Allegra».

La regiun turistica as prepara

La stagiun d'inviern es ida a fin abruptamaing. La destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA ha uossa pudü registrar las prümas reservaziuns per la stà.

D'ün di a l'oter d'eira finida la stagiun d'inviern e'ls giasts sun tuornats in lur patria. La Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) as prepara per la stagiun da stà e pel temp davo il lockdown. Adonta chi sun avantman amo intschertezas as spera da pudair mantgnair la sporta atractiva da la regiun.

Pass per pass

«Nus ans orientain al plan cha'l Cussagl federal ha comunicà l'eivna pasada», disch Martina Stadler, la directura da la TESSVM. Per ella e seis collavurators significha quai d'elavurar il prüm ün concept da protecziun. L'intent da quel es da proteger tant ils giasts sco eir ils collavurators. «Nus

vain previs da drivir als 11 mai il büro d'infuormaziun a Scuol», decler'la. Quel di das-chan tanter oter resto-

rants, bibliotecas o eir ils detaglists darcheu cuntinuar cun lur gestiuns. «Bogns e pendicularas seguaran lura

dürant il mais da gün.» Sco cha la directura Martina Stadler manzuna, esa previs da drivir pass per pass ils divers büros d'infuormaziun in resguardond adüna las prescripziuns d'igierna e dal tgnair distanza.

Pustüt giasts svizzers

Quists dis cumanzarà la destinaziun turistica TESSVM cul marketing per la stagiun da stà. «Daspö duos eivnas s'interessan ils giasts per nossa destinaziun da vacanzas», uschè Martina Stadler. Eir haja fingià dat reservaziuns per quista stà. «Retscherchadas sun pustüt abitaziuns da vacanzas.» Ella suppuona cha la glied as sentirà plü sgüra in ün'abitaziun co in l'hotel. «Nossa regiun es predestinada per far activitats i'l liber», constata la directura. «Nus vain lö avuonda, quai eir grazcha al fat chi nun es uschè ferm urbanisà.» La destinaziun es bainvisa pro'l turist individual e pro famiglias. «Quista stà varana pustüt giasts da la Svizra. Dumondas e reservaziuns da personas da l'ester nu vaina bod ingünas.» Schi's das-cha bivgnantar quista stà eir quels giasts dependa, tenor ella, che chi capita culs

cunfins e cur cha'ls pajais tils drivan darcheu.

Ingüns arrandschamaints plü gronds

A partir da Pasqua fin bundant la mità dal mais gün regna in Engiadina Bassa la stagiun morta. «Dürant quist temp esa minch'on plü quiet», disch Martina Stadler. Unicamaing a Samignun düra la stagiun d'inviern fin la fin d'avrigl. Qua s'haja eir stuvü desdir divers arrandschamaints, tanter oter il concert sün l'Alp Trida. Per la stà es previs illa regiun unicamaing ün arrandschamaint cun dapli da 1000 personas. In che fuorma cha'l bike-maraton intuorn il PNS dess avair lö nun es amo cuntshaint. «Quai chi'd es amo malsgür sun tuot ils arrandschamaints e la Festa Naziunala i'ls singuls cumüns.» In quista chosa spett'la la decisiun dal Cussagl federal. «Che don e consequenzas cha'l lockdown varà per la regiun es greiv da dir», declera la directura da la TESSVM. In mincha cas mancan las entradas e quai na be pro las Pendicularas Scuol SA e pro'l Bogn Engiadina. «Nus sperain ferm cha quistas duos gestiuns possan in gün eir darcheu drivir lur portas», uschè Stadler. (fmr/afi)



Eir il büro d'infuormaziun da la TESSVM a Scuol driva prossem lündeschdi las portas.

fotografia: TESSVM



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

In der Chesa Plaun Gianet, Via Suot Crasta 28,
vermieten wir eine

3½ Zimmer-Wohnung (ca. 62m²)

im 1. OG, mit Kellerabteil und Garagenplatz

Bezugstermin:

1. September 2020 (oder nach Vereinbarung)

Mietzins:

Nettomietzins	Fr. 1005.–
Nebenkosten akonto	Fr. 100.–
Garagenplatz	Fr. 90.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.
Der Bewerbung ist ein Auszug aus dem Betriebsregister beizulegen.

Auskünfte:

Gemeindeverwaltung Celerina, 081 837 36 80

Anmeldungen:

bis am 25. Mai 2020 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina

7505 Celerina, 9. Mai 2020

BETRIEBSKOMMISSION DER
GEMEINDEEIGENEN WOHNBAUTEN



Gemeinde Sils i.E./Segl

Auf der Gemeinde Sils wird per 1. November 2020 oder nach Vereinbarung folgende Stelle frei:

Saisonstelle Werkgruppenmitarbeiter (Winter 100%)

Sie arbeiten jeweils im Winter (1. November bis 30. April) im Team von ca. 8 Mitarbeitern mit, welches den Unterhalt des ganzen Strassen-, Loipen- und Wanderwegnetzes, den Unterhalt der Sportanlage Muot Marias, die Erstellung und den Unterhalt des Eisfeldes, den Auf- und Abbau von temporären Infrastrukturen bei Veranstaltungen, die Betreuung der Kehrriechtsammelstellen sowie die Kehrriechtsammlung in der Val Fex besorgt. Ein Schwerpunkt Ihrer Arbeit bildet die Schneeräumung mit Kubota-Schneefräse.

Erwartet werden Belastbarkeit und Einsatzfreude. Bevorzugterweise haben Sie Erfahrung im Führen von kleineren Schneeräumungsfahrzeugen und Loipenmaschinen. Von Vorteil sind eine handwerkliche Ausbildung und der Führerausweis Kat. C1. Italienischkenntnisse sowie Verständnis für die Belange einer Kurortsgemeinde sind unabdingbar.

Bewerbungen: bis 8. Juni 2020 mit den üblichen Unterlagen an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl, Via da Marias 93, 7514 Sils Maria
Auskünfte: René Krieg, Werkmeister (Tel. 079 907 56 00)

Sils, 9. Mai 2020

Der Gemeindevorstand

Zu vermieten in **Surlej/Silva-plana**, Via dals Clos 16, möblierte **1½-Zimmer-Ferienwohnung** in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Ski-gebiet (Corvatsch). Mindestmietdauer 1 Jahr - kein Erstwohnsitz. Auskunft 062 923 27 07



Unsere Öffnungszeiten im Mai

Die Butia in **Pontresina** ist offen am:

Mo 11. Mai / Sa 16. Mai / Sa 23. Mai

jeweils von 9-12 und 14-17 Uhr.

Ab dem 29. Mai haben beide Filialen

in Pontresina und St. Moritz

wieder regulär für Sie geöffnet.

Wir freuen uns sehr, Sie bald wieder

bei uns begrüssen zu dürfen.

Ihre Familie Rominger mit Team



Rominger Holzmanufaktur
Via Maistra 246 | 7504 Pontresina
081 842 62 63 | www.rominger.ch

Seit 100 Jahren für Sie da. Und ab **Montag** wieder geöffnet!

Alle unsere Ladenöffnungszeiten von St. Moritz, Pontresina, Zuoz und Poschiavo immer aktuell unter www.elektro-koller.ch oder direkt hier:

koller 100 Jahre unter Strom
elektro der helle Service! Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

Galerie Righetti
ORIENTEPPICHE • KELIM • DESIGN

Cho d'Punt 47, bei Tosio Möbel, 1. Stock, 7503 Samedan

AUCH WIR SIND WIEDER FÜR SIE DA!

- Stark reduzierte Teppiche Verschiedene Provenienzen und Grössen
- Vollwäsche und Reparaturen
- Heimberatung

**Für eine unverbindliche Kontaktnahme rufen Sie mich bitte an:
Tel. 076 338 52 19**

Im Mai im Engadin... ...wo geht Mann/Frau hin?

Gemeinsam aus dem «Lockdown» treten – wir haben «wieder» offen. Informieren Sie Ihre Kunden mit unserem Spezialangebot.

ANGEBOT 2 FÜR 1

KENNEN SIE UNSEREN LOCKDOWN-RABATT SCHON

MUSEUMS-EINTRITTE 2 FÜR 1

Bei uns erhalten Sie 2 drinks zum Preis von einem!

Alle Sportartikel erhalten Sie bei uns jetzt zum Spezialpreis, weil wir Sie endlich wieder in unserem Geschäft begrüssen dürfen

Angebot gültig bis zum 11. Juni 2020 (Erscheinungsdatum)



Liebe Freunde, liebe Gäste

Erstmals in unserer Geschichte werden wir diesen Frühling bereits ab dem **11. Mai** öffnen. Ihrer Wanderung auf der Via Engiadina, der Biketour ins Val Roseg oder dem gemütlichen Flanieren am See steht dann nichts mehr im Wege.

Wir hoffen mit unserem Angebot dazu beizutragen, dass Sie trotz der ausserordentlichen Umstände **unvergessliche Momente im Engadin** erleben können. Gerne nutzen wir diese Gelegenheit auch dafür, Ihnen ein grosses Dankeschön auszusprechen. Ein Dankeschön für Ihre Treue dem ganzen Skiservice Team gegenüber. Grazcha fich!

Herzlich, Ihr Skiservice Corvatsch

OFFEN SIND

11. - 16.05.2020
Mo-Sa: 09:00-12:30 / 15:00-18:00 h
ab 18.05.2020
Mi-Sa: 09:00-12:30 / 15:00-18:00 h

SURLEJ
Via dal Corvatsch 31
7513 Silvaplana-Surlej

PONTRESINA

HOTEL ROSATSCH
Via Maistra 157, 7504 Pontresina
Tel. +41 81 828 91 91

OUTLET ST. MORITZ

Via dal Bagn 21, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 77 66

Outlet jeweils ab 10 Uhr

BIKE SHOP

11. - 16.05.2020
Mo-So: 09:00-12:30 / 15:00-18:00 h
ab 18.05.2020
Mi-So: 09:00-12:30 / 15:00-18:00 h

TALSTATION SIGNALBAHN

Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 07 07

Ihre **Gesundheit** und Ihre **Sicherheit** haben für uns natürlich allerhöchste Priorität. So werden wir alle Vorschriften von Bund und Kanton zur Verhinderung von Ansteckungen umsetzen.

www.skiservice-corvatsch.com
Tel. +41 81 838 77 77



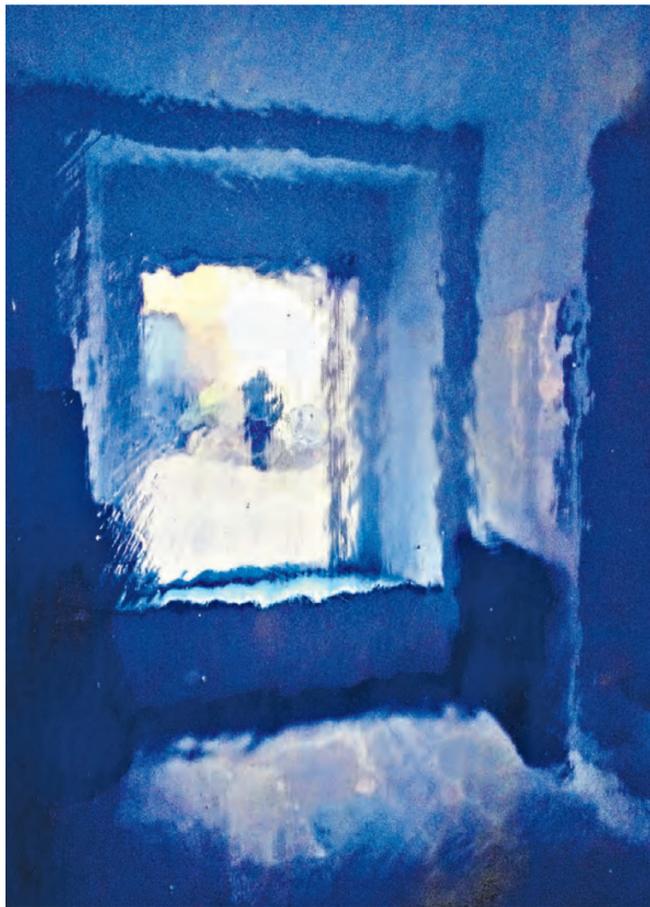
Das Medienhaus der Engadiner

Ritrovato – Komm her, zu mir

Je schmäler der Trampelpfad wurde, desto stärker schwoll das Rauschen an. Rund geschliffene Felsen ragten aus dem smaragdgrünen Wasser. Anna würde sich zu ihnen legen. Mit den Fingern über ihre sandige Oberfläche fahren, als könne sie so ihre raue Kraft speichern. Doch im nächsten Augenblick tat sich vor ihr ein Abgrund auf. Tosend fiel das Wasser in die Tiefe. Ihr schwindelte. Sie wollte schreien. Laut schreien. Doch es ging nicht. Nicht einmal ein leises Krächzen drang aus ihrer Kehle.

Anna war mit einem Schlag wach. Ihr Herz galoppierte den Gedanken davon, die noch im Traum festhingen und nur langsam zurück in ihre Gestalt fanden. Staubkörner schwebten im Schein der Sonnenstrahlen, die durch das grosse Fenster auf das vertraute Riemenparkett fielen. Als sich Anna mit vor Schmerz verzogener Miene aufrichtete, glitt das aufgeschlagene Fotoalbum vom flaschengrünen Sofa. Dabei raschelte das Pergamentpapier, das die Seiten voneinander trennte. Die verschiedenen Geschichten, die sich mit jeder frischen Schicht Weissleim aufeinandergelegt hatten. Immer wieder neu geordnet und zusammengesetzt. Stück für Stück war das Leben entstanden, wie es die Mutter haben wollte. Perfekt geformt, wie die Ringe, die sie beim Rauchen in der Luft tanzen liess. Anna fragte sich, ob sie das ebenso unermüdet getan hätte, wenn sie um das späte Vergessen gewusst hätte.

Das Wasser kam noch immer lauwarm aus der Leitung, aber Anna war zu müde, um in den oberen Stock ins Badezimmer zu laufen. Nachdem sie getrunken hatte, füllte sie das Glas ein zweites Mal. Sie war sofort aufgebrochen, als der Anruf aus dem Pfl-



Komm her, zu mir ...

Illustration: Rolf Bienentreu

geheim kam. Die Mutter hatte aufgehört zu essen. Ihr Körper tat es dem Geist gleich, der schon zuvor begonnen hatte, sich aufzulösen. Sie wurde leichter und leichter. Sterbefasten nannten sie das. Anna aber wusste: Die Mutter bevorzugte einfache Lösungen, selbst

jetzt noch. In ihrer Handtasche vibrierte das Telefon. Natalia. Die schöne Natalia mit der Kuhle im Nacken, dem feinen Flaum, der Anna in der Nase kitzelte. Natalia, die roch wie ein Tag am Strand, nach salziger Brise, reifen Pfirsichen und Sonne auf der Haut.

Pontisella schreibt

Das Kulturgasthaus Pontisella in Stampa hat ein Literaturprojekt lanciert, an dem sich ein gutes Dutzend Autorinnen und Autoren – zumeist aus Graubünden – beteiligen. Diese verfassen zusammen eine Geschichte, die sich laufend weiterentwickelt. «Ritrovato» ist also eine Geschichte mit sehr ungewissem Ausgang. Sie soll ungefähr Mitte Juni 2020 fertig geschrieben sein. Die «Engadiner Post» veröffentlicht die einzelnen Beiträge im Wochenrhythmus in einer ihrer Printausgaben und macht die Fortsetzungsgeschichte auch online publik auf www.engadinerpost.ch, Dossier «Pontisella schreibt». (ep)

Noch wussten sie nicht, wo es sie gemeinsam hinführen würde. Und doch tat sich da plötzlich ein kleiner Spalt auf. Eine Möglichkeit nur, die Anna sich kaum vorzustellen wagte. Sie wusste nicht, ob es ihr je gelingen würde, die Zähne auf der Fensterbank zu vergessen. Sie war sich auch nicht sicher, ob es gelingen würde, die Geschichten, deren Zeuge das Haus gewesen war und die in den Wänden, in den Böden und Türen hockten, zu überschreiben. Und doch war da dieses Bild. Wie sie die grosse Matratze auf die Wiese im Garten legten und ihre nackte Haut im Mondlicht badeten. Anna tippte so schnell, als hätte sie Angst, sie könnte es sich sonst anders überlegen.

Komm her, schrieb sie. Komm her, zu mir.

Seraina Kobler, geboren 1982, ist Journalistin und Autorin. Im September erscheint ihr erster Roman «Regenschatten».

Der FCC startet den Trainingsbetrieb

Fussball Der Vorstand des FC Celerina hat entschieden, den Trainingsbetrieb aller Mannschaften unter Berücksichtigung der Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit wieder aufzunehmen. «Das Schutzkonzept basiert auf demjenigen des Schweizerischen Fussballverbandes», heisst es in einer Mitteilung.

Die Umsetzung der Vorschriften, wie zum Beispiel Trainings in Kleingruppen ohne Körperkontakt, das heisst ohne Zweikämpfe, ohne Abklatschen und ohne Kopfbälle, wird für die Trainer eine besondere Herausforderung. Diese werde jedoch mit viel Elan und Fantasie angegangen. «Die Kicker können so endlich wieder mit Ballgefühl und Teamspirit ihren geliebten Sport ausüben», heisst es. Nach den vergangenen Wochen, welche viele Jugendlichen mit viel Verzicht an sozialen Kontakten und Sporttätigkeit mit Gleichgesinnten verbringen mussten, ist es gemäss dem FC Celerina eine Freude, bald wieder viele bekannte Gesichter zu den verschiedensten Trainingszeiten auf dem schön gepflegten Fussballrasen trainieren zu sehen. Auch wenn noch keine Meisterschafts- und Cup-Spiele ausgetragen werden können, sei es doch eine grosse Chance, mit kleinen Teams wieder mit den Trainings zu beginnen. Viele Sportvereine können derzeit ihre Angebote nicht wie üblich durchführen. Swiss Olympic lanciert in Zusammenarbeit mit den Sportverbänden die Kampagne #Bleib-im-Verein. Die Vereinsmitglieder sollen sensibilisiert werden, dass nur durch einen solidarischen Verbleib im Verein dessen längerfristiges Bestehen gesichert werden kann. Die Vereine sind nun stärker denn je auf die Solidarität und Treue angewiesen. (Einges.)

Arbeitslosenquote steigt

Der Schweizer Arbeitsmarkt hat im April die Folgen der Corona-Krise zu spüren bekommen. Die Arbeitslosenquote stieg von 2,9 auf 3,3 Prozent, wie das Staatssekretariat für Wirtschaft am Donnerstag mitteilte. Dies ist der höchste Wert seit dem Frühjahr 2017.

Um saisonale Faktoren bereinigt lag die Quote bei ebenfalls 3,3 Prozent nach 2,9 Prozent im Vormonat. Der Anstieg kommt nicht überraschend: Von der Nachrichtenagentur AWP befragte Ökonomen hatten im Vorfeld grösstenteils sogar mit noch höheren Werten

gerechnet, wobei die Bandbreite der Prognosen und somit die Unsicherheit recht hoch gewesen ist. Insgesamt waren Ende April 153413 Personen bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) arbeitslos gemeldet. Das waren 17789 mehr als im Vormonat.

Anstieg bei allen Gruppen

In sämtlichen Untergruppen stieg die Arbeitslosenquote, bei den Jugendlichen (15- bis 24-Jährige) von 2,8 auf 3,3 Prozent und bei den Älteren (50- bis 64-Jährige) von 2,7 auf 3,0 Prozent. Sie nahm bei den Schweizern (von 2,1 % auf 2,4 %) und bei den Ausländern (5,2 % auf 5,8 %) zu sowie bei den Frauen (2,7 % auf 3,1 %) als auch bei den Männern (3,1 % auf 3,5 %).

Weiter hat das Seco im Berichtsmonat 231196 Stellensuchende gezählt, das waren 17299 mehr als im Vormonat. Die Zahl der als offen gemeldeten Stellen nahm auf der anderen Seite um 13057 auf 18415 ab.

Schon im Februar angestiegen

Wie üblich wurden auch Angaben zur Kurzarbeit gemacht. Offiziell liegen allerdings erst die Werte für den Februar vor. In diesem Monat waren laut Angaben 4048 Personen (+ 331) in 227 Betrieben (+ 49) von Kurzarbeit betroffen. Hier gab es in den letzten Tagen neuere Angaben. So waren Anfang Mai 1,91 Millionen Menschen in 187000 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet, wie Seco-Direktorin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch am letzten Montag gesagt hatte.

Die Zahl der Menschen, welche im Verlauf des Monats Februar – neuere Zahlen liegen dazu ebenfalls noch nicht vor – ihr Recht auf Arbeitslosenentschädigung ausgeschöpft hatten und ausgesteuert wurden, beziffert das Seco in seiner Mitteilung vom Donnerstag auf 2351. (pd)



Der letzte Supermond des Jahres

In der Nacht vom 7. Mai erstrahlte der Vollmond grösser und heller als gewöhnlich. Dieses Phänomen nennt sich «Supermond», und kann beobachtet werden, wenn der Vollmond auf seiner Bahn der Erde besonders nahe kommt. Bis zu 14 Prozent grösser und 30 Prozent heller soll der Mond während dieser speziellen Zeit wirken. Die Nähe zur Erde hat auch Auswirkungen: der Supermond löst Springflu-

ten aus. Alle zwei Wochen, bei Neu- oder Vollmond, gibt es Tiden, bei einem Supermond werden sie jedoch verstärkt. Es ist bereits der vierte Supermond in diesem Jahr, und damit auch der letzte. Der nächste wird erst im April 2021 zu sehen sein. Dieser besondere Vollmond ist ein beliebtes Fotomotiv und wurde in Scuol mit Blick Richtung Chamonna Lischana aufgenommen. (gd) Foto: Nicolo Bass



Die Gastrobranche ist überdurchschnittlich betroffen. Foto: GastroSuisse

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
 Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:
Samstag/Sonntag, 9./10. Mai
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 9. Mai
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60
Sonntag, 10. Mai
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 9. Mai
 Dr. med. L. Campell Tel. 081 842 62 68
 Dr. med. L. Campell Tel. 081 842 62 68
Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 9. Mai
 Dr. med. U. Casanova Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 10. Mai
 Dr. med. C. Casanova Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezol-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
 Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843
Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885
Lupus Erythematoses Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch
Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01
Veranstaltungshinweise
 www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazetz 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschivao, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenterhaltungsfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG (Hunderziehung) 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
 Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschivao Fax 081 844 21 78
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezol Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Aktionstag Alkoholprobleme

Graubünden Am 14. Mai findet der Bündner Aktionstag Alkoholprobleme statt. Gemäss einer Medienmitteilung ist Ziel des Tages, das Tabu der Alkoholabhängigkeit zu brechen und die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. Bei suchtfährdeten Menschen ist das Risiko, an einer Alkoholabhängigkeit zu erkranken, durch die Corona-Krise derzeit erhöht. Suchtexpertinnen und -experten gehen von einer Zunahme von Fällen aus. Daher sei es gerade jetzt wichtig, die schwierigen Aspekte des Alkoholkonsums zu enttabuisieren und die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren.

Die Bündner Institutionen der Suchtprävention, -beratung und -therapie wollen ab dem 14. Mai über verschiedene Kanäle mit der Bündner Bevölkerung in Kontakt treten. Fachexpertinnen und -experten beantworten per Mail und Telefon persönliche Fragen. Der Bündner Aktionstag ist ein Teil des Nationalen Aktionstages Alkoholprobleme, der wegen des Coronavirus nicht wie sonst üblich stattfinden kann. Das Gesundheitsamt Graubünden hält jedoch am ursprünglichen Tag fest, da insbesondere in Krisensituationen Suchtthemen von hoher Relevanz sind. (pd)

Infos und Kontakte:
 www.bischfit.ch/alkohol

Kinderbuch «Bob und Pina reissen aus»

Bücher Eigentlich arbeitet er als Hausarzt in Luzern. Und manchmal unterstützt er das Rote Kreuz bei Katastrophen im Ausland. Aber Reto Eberhard Rast hat noch eine andere grosse Leidenschaft: Seit seiner Kindheit im Engadin ist er begeisterter Maler. Jetzt hat er sein erstes Kinderbuch veröffentlicht, «Bob und Pina reissen aus», für Kinder ab vier Jahren. Der Autodidakt liefert dazu nicht nur die Illustrationen, sondern hat die Geschichte auch selbst geschrieben – auf Deutsch. Aussergewöhnlich an dem Buch: Es ist zweisprachig; die romanische Übersetzung stammt von Anita Gordon und Andrea Urech.

Das Buch erzählt aus dem Leben seines Götti Matteus Guidon, dem es auch gewidmet ist. Der 83-Jährige ist in Latsch zuhause, einem kleinen Dorf in der Nähe von Bergün. Hier spielen auch die Anekdoten aus dem Buch, in dem alle Hauptfiguren nach den Vorbildern aus der Realität benannt sind. Matteus heisst Matteus. Und auch Bob und Pina sind die Namen aus dem echten Leben: Sie sind die beiden Maultiere von Matteus. Reto Eberhard Rast erzählt in liebevoll illustrierten Bildern von der Freundschaft zwischen Mensch und Tier. «Bob und Pina reissen aus» ist jetzt im Glarner Baeschlin-Verlag erschienen. (pd)

www.baeschlinverlag.ch

Zurück in den Alltag trotz Corona

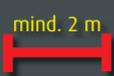
Beratungsstelle Ab kommendem Montag ist die Beratungsstelle der Rheumaliga in den Kantonen St. Gallen, Graubünden beide Appenzell und und Fürstentum Liechtenstein in Bad Ragaz gemäss einer Mitteilung für persönliche Beratungsgespräche wieder offen. Damit sich alle während des Gesprächs auf der Fachberatungsstelle sicher und wohlfühlen, wurden zum Schutz der Rheumapatientinnen und -patienten Hygienemassnahmen zur Vermeidung von Ansteckung durch Viren definiert. (Einges.)

Infos/Termine: a.schmider@rheumaliga.ch,
 Tel. 081 511 50 03, info.sfg@rheumaliga.ch,
 Tel. 081 302 47 80

Anzeige



VERHALTENSCHINWEISE STEINBOCK-PROMENADE



mind. 2 m

Halten Sie Distanz zu Mitmenschen.
Keep your distance. Mantene le distanze.



Meiden Sie Gruppenbildungen von mehr als 5 Personen.
Do not form groups of more than 5 people. Non formare gruppi di più di 5 persone.



Es wird empfohlen Schutzmasken zu tragen.
Protective masks are recommended. Si raccomanda l'uso di maschere protettive.



Halten Sie Distanz zu den Steinböcken.
Keep your distance to the ibex. Mantene la distanza dagli stambecchi.



Die Promenade ist fahrradfreie Zone.
The promenade is a bicycle-free zone. La passeggiata è una zona senza biciclette.



STEINBOCK-PARADIES
PONTRESINA

Sudoku

	8					2		
	9	8		4	6			
	5	6		2	7			
9								1
			1	2	7			
8								5
	7	2		5	9			
	3	4		8	5			
4							3	

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 283999

4	3	6	5	2	7	9	1	8
7	1	8	9	3	6	4	2	5
9	5	2	1	8	4	7	3	6
2	4	7	8	1	9	5	6	3
1	9	5	3	6	2	8	7	4
8	6	3	7	4	5	2	9	1
3	7	9	6	5	8	1	4	2
6	8	4	2	9	1	3	5	7
5	2	1	4	7	3	6	8	9

Lösung des Sudoku Nr. 283998



Die Zeit ist erfüllt,
das Reich Gottes,
des wahren Lebens,
ist herbeigekommen
(Markus 1.15)

Todesanzeige und Danksagung

Mario Luigi Baracchi-Hügli

26. Januar 1952 – 4. Mai 2020

Nach seiner langen, schweren, mit Geduld und Demut ertragenen Krankheit hat unser geliebter Bruder, Schwager, Onkel und Götti Mario, uns verlassen. Sein Leben war uns Beispiel gelebter Nächstenliebe und Grosszügigkeit im Kleinen wie im Grossen. Wir sind sehr traurig und gleichzeitig dankbar für viele glückliche, ungetrübte und erfüllte Stunden an seiner Seite.

Traueradresse

Pia Baracchi
Vietta Chasauns 20
7505 Celerina

Lieber Mario, du fehlst uns sehr!

Mariella und Pia Baracchi
Bruna Theiss-Baracchi mit Familien
Pietro Baracchi-Oswald mit Familien
Anna Christa Sässeli-Baracchi mit Familien
Verwandte und Freunde

Angesichts der aktuellen Lage findet die Abdankung im engsten Familienkreis statt.

Ein besonderer Dank geht an Dr. med. Erich Müller für seine umsichtige medizinische Betreuung, das Palliative Care Team für die kompetente und liebevolle Pflege, das Team des Lighthouse für die besonnene und wachsamen Unterstützung, Frau Veronika Jehle für ihre einfühlsame seelsorgerische Begleitung und Herrn Pfarrer Jürg Stuker für seinen kostbaren geistlichen Beistand.

In Gedenken an Mario spenden Sie bitte an Palliative Care Zürich, Spendenorganisation Spitex Zürich, 8006 Zürich, IBAN CH24 0900 0000 8918 1955 7, Vermerk: Trauerspende Mario Luigi Baracchi-Hügli.

Sonntagsgedanken

Heiterkeit ist ansteckend

Er lachte und lachte. Sein Lachen war leicht und heiter. Es sprudelte nur so aus seinem tiefen Inneren hervor. Bald lachten alle anderen mit, von Herzen. Niemand konnte sich diesem Lachen entziehen.

Wir haben alle ähnliche Situationen schon erlebt: Heitere Menschen sind ansteckend. In ihrer Nähe sein tut gut. Es hellt unser Inneres auf. Wir fühlen uns leichter und freier. Wir sehen unser Leben und unsere Umgebung auf einmal mit neuen Augen.

Leider kennen wir auch das Gegenteil. Wir wissen, wie deprimierend Menschen sein können, die immer und überall das Negative entdecken. Menschen, welche die Welt und ihre Umgebung nur durch ihre dunkle Brille wahrnehmen können. Wir scheinen auch in einer Zeit zu leben, in der die Heiterkeit nicht sonderlich am Platz ist. Zu viele schlimme Nachrichten stürmen auf uns ein. Und es gibt manchmal vielleicht Grund, der Erden schwere näher zu sein als der Heiterkeit.

Mit einem heiteren Menschen aber kann man nicht über die schlechten

Zustände dieser Welt jammern. Denn er verschliesst die Augen nicht vor dieser Welt. Er verdrängt auch das Dunkle nicht aus seiner Wahrnehmung und aus seinem Leben.

Der heitere Mensch aber sieht alles aus einer anderen Perspektive – aus dem grundlegenden Vertrauen erfahrener Geborgenheit. Er weiss, dass er, so wie er ist, bedingungslos angenommen ist. Der Grund seiner Heiterkeit ist die Erfahrung der Fülle des Lebens und des Festgefügtseins der Seele. Er ruht in sich. Er vermag mitten im Sturm die Balance zu halten und ist frei von ängstlicher Sorge. Er ist gerade angesichts des Abgrunds, angesichts all dessen, was nicht in seiner Macht steht, gelassen stark genug, auch schwach sein zu können.

«Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken lässt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.» (Lk 18,17) Kinder sind oft eins mit sich selbst, mit der Natur, mit dem Leben. Sie sind einfach. Da ist tiefe Freude und innere Heiterkeit. Und da wohnt Gott. – Wohnt Gott auch in mir?

Pfarrerin Corinne Dittes, Zuoz

Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13

In memoriam

Claudio Caratsch (28.4.1936 bis 21.4.2020)

Claudio Caratsch ist am 21. April 2020 seiner Krebskrankheit erlegen. Sein markantes, braun gegerbtes Gesicht zeugte davon, wie sehr er seine Heimat liebte und genoss. Dieses Gesicht wird uns fehlen – nicht nur das Gesicht, vielmehr sein unermüdlicher Einsatz für den Lebenswert des Engadins, für die romanische Sprache und Kultur.

Claudio wurde 1936 in Berlin geboren; sein Vater Reto Caratsch war dort NZZ-Korrespondent. Nachdem dieser als Erster ohne Rücksicht auf die Verärgerung des Nazi-Regimes über die Hintergründe des Reichstagsbrands von 1933 berichtete hatte, musste ihn die NZZ 1940 auf Druck der deutschen Regierung aus Berlin abziehen; er wurde später NZZ-Korrespondent in Paris. Diese frühe Konfrontation des jungen Claudio mit der Weltgeschichte hat ihn geprägt und ihm ein international ausgerichtetes Leben vorgezeichnet. Nach Abschluss seiner Studien an der Sorbonne und einer kurzen «Lehre» in der Privatwirtschaft trat er in den diplomatischen Dienst der Schweiz ein. Sehr bald wurde er Gesandter in Wien und London, Botschafter in Warschau und Westafrika. 1990 wurde er zum Vizepräsidenten des Internationalen Roten Kreuzes gewählt. 1995 kehrte er für weitere fünf Jahre in den diplomatischen Dienst zurück, als Botschafter in Ungarn/Slowenien, beim Heiligen Stuhl und schliesslich in Wien. Mit dem Ende seines beruflichen Wegs wurde 2001 das Engadin wieder seine Heimat.

Mit voller Kraft setzte er sich fortan für die Gestaltung der Engadiner Zukunft ein. Er wurde Vorstandsmitglied des Vereins Forum Engadin. 2003 bat ihn Alt-Bundesrat Rudolf Friedrich, zusammen mit Alt-Ständerätin Erika Forster und den Herren Caspar Hürlimann, Raimund Rodewald und Carlo Spillmann, das Präsidium der neuen Stiftung Terrafina Oberengadin zu übernehmen; Hauptstossrichtung der Stiftung: Raumplanung, Landschaftsschutz, Ökologie



Claudio Caratsch 2019 vor der Samedner Chesa Planta

Foto: z. Vfög

und Zweitwohnungsbau. Von 2004 bis 2014 führte er das Forum Engadin als Präsident. Das Präsidium der Stiftung Terrafina Oberengadin behielt er bis 2019. Die Priorität beider Organisationen ist der Schutz des Lebenswertes des Engadins. Claudio Caratsch amtierte bis zu seinem Tod als Bürgerratspräsident seiner Gemeinde S-chanf. Als Ehrenmitglied der Akademie der Naturwissenschaften scnat und als Vorstandsmitglied der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft (SESN) setzte sich Claudio Caratsch für die Naturforschung und auch für den Landschaftsschutz in der Region ein. Auch die Pro Lej da Segl profitierte von seinem Engagement. Die brillanten Beiträge, die Claudio an die Zuozer und Engadiner Kulturtage als Führer durch historische Ortschaften oder als Begleiter von Künstler- und Ate-

lierbesuchen leistete, sind allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in bester Erinnerung.

Claudios Schwerpunkt war die Führung der Stiftung Terrafina Oberengadin und des Forum Engadin. Die wichtigsten der von ihm unterstützten erfolgreichen Aktionen waren:

Einsatz für den Erhalt von Hotels und gegen deren Umwandlung in Zweitwohnungen und gegen die Landschaftsverschandelung durch ausufernden Zweitwohnungsbau; erfolgreiche Kontingentierungs-Initiative im Engadin; Annahme der Weber-Initiative in der gesamten Schweiz;

Oberengadiner Kreisverfassung mit direktdemokratischen Mitwirkungsrechten für die Bevölkerung und Übertragung regionaler, suprakommunaler Aufgaben an den Kreis;

Verbleib des Flugplatzareals Samedan und der dortigen Immobilien in der öffentlichen Hand, kein Verkauf an einen privaten Investor;

zahlreiche Stellungnahmen bei öffentlichen Mitwirkungsverfahren; Pressemittellungen und Mitteilungsblätter.

Durch die Gebietsreform des Kantons und die Auflösung des Kreises Oberengadin verlor die Bevölkerung ihre direktdemokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten – für Claudio ein Wermutstropfen; deren Wiederherstellung bleibt damit eine Zukunftsaufgabe.

Die Zusammenarbeit mit Claudio Caratsch war stets Herausforderung und Privileg. Herausforderung, weil er seine Kolleginnen und Kollegen immer wieder zu neuen Aktionen anspornte. Und Privileg, weil in seinem Windschatten alle auch eigene Ideen zur Bewahrung und Mehrung des Lebenswertes des Engadins realisieren konnten. Seine Heimat, der Lebensraum Engadin und die romanische Kultur waren sein Kompass; er kannte seine Pappenheimer und wusste, wo sie am wirkungsvollsten abgeholt und mitgenommen werden konnten.

Claudio gab mit seinem Wissen über Kultur, Geschichte und Philosophie auch im informellen Rahmen wertvolle Anstösse, er konnte mit seinem Fundus von Anekdoten aus seiner Diplomatenlaufbahn glänzend unterhalten. Unvergessen bleibt die Chesa 88 in S-chanf, wo er mit seiner nur kurz vor ihm verstorbenen Gattin Brigitta stets ein gastfreundliches Haus führte. Am meisten zeichnete ihn aus, dass er allen Menschen mit Respekt und auf Augenhöhe begegnete und immer bescheiden blieb.

Stiftung Terrafina Oberengadin,
Martin Möhr und
Ursula Gehbauer Tichler,
Co-Präsidium
Forum Engadin, Hansjörg Hosch,
Präsident

Gottesdienst zum Muttertag

Oberengadin Morgen Sonntag ab 10.00 Uhr wird der Gottesdienst der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin mit Karin Last, Sozialdiakonin i. A., begleitet von Ester Motini an der Orgel, übertragen. Es handelt sich um einen Regio Gottesdienst. Der Livestream ist auf Enjv TV in der HD Swisscom TV Box zu finden oder auf www.stmoritz-tv.com. Auf www.refurmo.ch/media/livestream kann der Gottesdienst jederzeit abgerufen werden. (Einges.)



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Der Designer und der Macher

Ende März ging in Samedan nach 39 Jahren die Schreiner-Ära Zangger zu Ende. In seinem langjährigen Mitarbeiter Stefan Trutmann fand Ramon Zangger einen würdigen Nachfolger. Was nicht heissen will, dass sich der Möbeldesigner Zangger nun zur Ruhe setzen will.

JON DUSCHLETTA

«deutsch|italiano|français» – dieser Schriftzug zieht sich in Endlosschleufe über zwei Massivholzplatten, welche Stefan Trutmann in seiner Werkstatt an eine Wand reiht. Er fährt mit der Hand sachte über die noch rauen Kanten der ausgefrästen Buchstaben und nickt zufrieden. Im Raum riecht es unverkennbar nach Arvenholz.

Aus den beiden Platten entstehen später, einmal fein geschliffen, in Form gebracht und mit Scharnieren versehen, die Türen des Massivholzschranks «spler» aus der Design-Möbelkollektion von Ramon Zangger. Er hat diesen Arvenschrank 2005 entworfen und ihm verschiedene Optiken zugestanden: bedeckt mit dem dreisprachigen Schriftzug oder auch mit einzelnen, frech platzierten und übergross dimensionierten Rosetten in altbewährter Schreinermanier, wenn auch nicht traditionell geschnitzt, sondern raffiniert gebohrt. Zangger tritt hinzu, schaut kritisch und nickt ebenfalls zustimmend.

Umstellung vom Arbeiter zum Chef

Ende März hat Ramon Zangger sein 39. und letztes Betriebsjahr abgeschlossen und danach den Werkstattsschlüssel an Stefan Trutmann übergeben. Den 40-jährigen Zürcher Oberländer hat es vor 15 Jahren – nach erfolgter Schreiner- und Möbelausbildung in Fehraltorf und einem längeren Aufenthalt in Kanada – ins Engadin verschlagen und nach einer vierjährigen Anstellung in der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in die Selbstständigkeit. Praktisch gleichzeitig begann auch die mit den Jahren immer enger werdende Zusammenarbeit zwischen Trutmann, dem Macher, und Zangger, dem Designer.

Noch ist vieles neu für den Neo-Chef, Ehemann, zweifachen Vater und bergsportbegeisterten Schreiner: «Es war eine grosse Umstellung, vom langjährigen Angestellten hin zum Chef und Verantwortlichen von fünf Mitarbeitern», so Trutmann. «Auch wenn ich gerne auf Baustellen und bei der Kund-



Stefan Trutmann (rechts) führt seit Anfang April die Schreinerei Zangger in Samedan unter eigenem Namen weiter und produziert unter anderem die Designermöbel seines Vorgängers Ramon Zangger (links). Fotos: Jon Duschletta

schaft war, habe ich gemerkt, dass ich Arbeiten an meine Mitarbeiter abgeben und mich um neue Bereiche kümmern muss. Es ist wie ein anderer Beruf.

Überzeugt sein vom Eigenen

Weil sich die beiden Töchter von Ramon Zangger der professionellen Musik und nicht dem Schreinerhandwerk verschrieben haben, war Stefan Trutmann als langjähriger und zuverlässiger Mitarbeiter die logische Nachfolgerwahl. «Ich habe über die Jahre der Zusammenarbeit mit Stefan gelernt, Schritt für Schritt an etwas heranzugehen», sagt Ramon Zangger. «So oder so müssen wir als Kleinbetrieb anders funktionieren. Alle anderen machen Ähnliches billiger und schneller. Wir aber müssen, um besser zu sein, etwas eigenes entwickeln, davon überzeugt sein und daran festhalten. Nur so können wir ande-

ren einen Schritt voraus sein.» Um Offerten abzugeben und Aufträge zu erhalten, würden heute viele Schreiner versuchen, preislich günstiger und gleichzeitig qualitativ besser zu werden oder auch die verschiedensten Materialien zu verarbeiten. «Das geht aber nicht», so Zangger, der selber eine Schreinerlehre und Meisterkurse besucht hat, sich selbst aber nicht als Schreiner im eigentlichen Sinn sieht. «Die ersten zwölf Jahre brauchte, ich um herauszufinden, wie eine Schreinerei funktioniert.» Er weiss heute: sicher nicht durch Rationalisierung, durch die Suche nach immer billigeren Arbeitskräften oder der Optimierung von Fertigungsstrassen.

Stefan Trutmann bietet heute seine eigenen Schreiner- und Innenausbauarbeiten an, produziert Ramon Zanggers Möbelkollektionen und profitiert

weiterhin von einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Macher und dem Designer. Derweil widmet sich Ramon Zangger weiter seiner gestalterischen Leidenschaft und sagt: «Als Designer musst du lernen, dich zurückzuziehen, dich auf etwas zu konzentrieren, dabei hartnäckig zu bleiben um daraus das Maximum herauszuholen.» Und, wie als guten Ratschlag an seinen Nachfolger, ergänzt er: «Ein Jahr reicht nicht, auch nicht zwei oder fünf, aber nach zehn Jahren kann man sagen, ich hab wahrscheinlich getroffen.» Und was für den Möbeldesigner Zangger gilt, gilt erst recht für den Schreiner Trutmann: «Weit wichtiger als Material und Preis ist, den Kunden, den Menschen zu betrachten und seine Bedürfnisse zu erkennen.»

www.ramonzangger.ch

WETTERLAGE

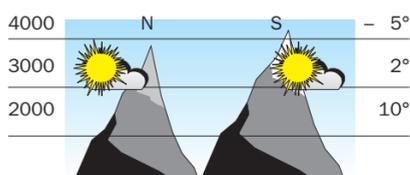
An der Vorderseite eines Tiefs über Westeuropa gelangen subtropisch warme Luftmassen in den Alpenraum. Bei nur geringen Luftdruckgegensätzen kommt es zu einer starken Labilisierung der Luftmasse. Die Schauer- und Gewitterneigung in den Alpen bleibt am Wochenende aber noch gering.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Sonnig, warm, labil! Das Wochenende beschert ausgesprochen früh-sommerlich anmutendes Wetter. Die Luftmassen über Südbünden sind nicht nur sehr warm, sondern auch schwül und labil geschichtet. So entstehen mit dem Sonnenschein Haufen- und Quellwolken. Punktuell können diese auch mächtig werden, doch für einen Regenschauer wird es kaum reichen. Am Abend fallen die Quellwolken dann wieder in sich zusammen. Die Wetterbedingungen für Aktivitäten sind somit sehr gut, woran sich auch am Sonntag nichts ändert.

BERGWETER

Die Gründe für die recht stabilen Wetterbedingungen, trotz Schwüle und Labilität, liegen bei der im Gebirge vorherrschenden, südwestlichen Höhenströmung. Der mässig starke Südwestwind sorgt für föhnige und damit stabilisierende Effekte. Die Frostgrenze steigt auf 3300 Meter an.



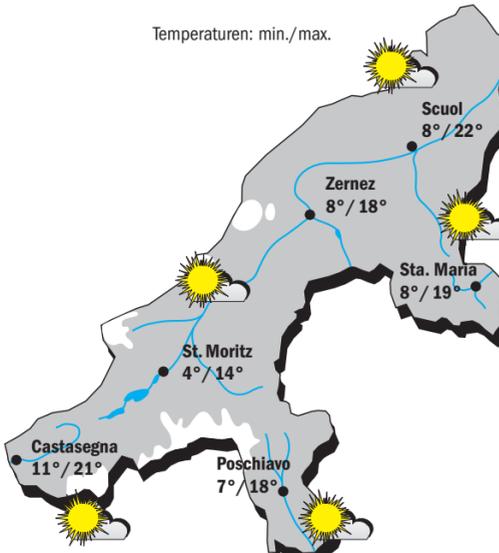
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	- 1°	Buffalora (1970 m)	- 2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 6 23	°C 13 15	°C 2 14

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 2 13	°C 7 9	°C - 1 7



Stefan Trutmann mit einem Fragment des Designschranks «spler».



Die Wunderheilung

DANIEL ZAUGG



Bei folgenden Symptomen soll man sich in diesen Zeiten beim Arzt melden: Husten (auch leichter), Halsschmerzen, leichtes

Kratzen im Hals, Kurzatmigkeit, Fieber, Fiebergefühl, Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen, Verlust des Geruchssinns, Kopfschmerzen, Magen-Darm-Syndrome, Schnupfen, Rückenschmerzen und neuerdings auch Hautausschläge. Was denken sich dieses Drecksvirus und das BAG eigentlich? Schon zu meinem 50. Geburtstag bin ich von deutschen Freunden feierlich in den «Club der alten Säcke» aufgenommen worden. Jetzt bin ich 55 und das präzise und nicht immer schmerzfreie Ausrichten meiner Knochen dauert jeden Morgen ein wenig länger. Soll ich nun Tag für Tag meinen Arzt anrufen und ihm von all meinen verdächtigen Zipperlein berichten? Seit sich das Virus in unseren Breitengraden ausbreitet, hatte ich mindestens vierundzwanzig Mal leichte bis mittelschwere Symptome verspürt. Am schlimmsten war es, als sich kürzlich eine Kollegin meldete und sagte, sie müsse wegen dubiosen Kontakten und eindeutigen Symptomen zum Testen. Kurz darauf war dieses hartnäckige Kratzen in meinem Hals nicht mehr zu ignorieren. Ich musste auch etwas husteln. Abends hab ich für den drohenden Spitalaufenthalt das Nötigste in eine Reisetasche gepackt, eine Flasche Wein entkorkt und überlegt, wen ich in meinem Testament berücksichtigen will. Dann geschah das Wunder. Die Flasche war leer, ich war voll und die schlimmen Symptome waren weg. Am nächsten Morgen litt ich nur noch dezent unter Kopfschmerzen. Der Test der Kollegin war übrigens negativ.

d.zaugg@engadinerpost.ch

Anzeige

Buch des Monats

Ein überraschender Roadtrip oder der Ausstieg aus einer ersten Lebenskrise wie ein Aufstieg aus dem Marianengraben. Und trotzdem ein heiteres, kurzweiliges Buch!



Jasmin Schreiber
Marianengraben
gelesen & empfohlen

Wega Bücher
St. Moritz

oder online auf www.lesestoff.ch
bestellen mit 20% Rabatt

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA